

Inhalt

Wir sind draußen 23.03.21	2
Jeder hilft jedem 22.03.21.....	3
Amy, Pelle (1) & Vorfreude 15.03.21	4
puh! Noch 1 freier Welpenplatz.....	4
Turbulenzen 11.03.21.....	5
Jetzt wird es spannend 10.03.21	6
Dauerpate/Zuchtpate gesucht 08.03.21	7
Piranhas 07.03.21	8
Licht am Horizont 04.03.21	9
Beginn der Vormerkungen 02.03.21	11
Es klappt! 28.02.21	12
es ist viel... 25.02.21	13
Experiment abgebrochen 21.02.21	16
Polly hat einen Namen 19.02.21	17
Luca und Bommel 18.02.21	18
Danke Soleil, hallo Mia und Stella 15.02.21	20
verkackt 12.02.21	21
So riecht ein Mensch 10.02.21	22
Pelle hat Bauchweh 07.02.21	24
Pate(nfamilie) gesucht, 07.02.21	25
Nur schwer zu glauben, 05.02.21.....	26
zweite Reinigung der Wurfkiste, 03.02.21	27
Boomer und die Namensliste, 01.02.21.....	28
Kennenlernen der Welpen, 30.01.21	30
Sunny & Namensgebung, 29.01.21	31
Hinternzählung & Offenes Tor 28.01.21	32
Keo is back, 25.01.21	33
Heute hat Keo ihren ersten richtigen Spaziergang gemacht seit der Geburt ihrer elf Welpen. Abgesehen davon, dass mich Keos neugewonnene schlanke Silhouette unglaublich fasziniert, wenn ich sie von oben betrachte ist sie auch wieder dynamisch geworden. Vor fünf Wochen habe ich das gemeinsame Joggen mit Keo eingestellt. Extra für sie habe ich nur noch langsame, träge Spazier-Runden gemacht.	33
Keos Eleven, 24.01.21.....	33

Protokoll einer Geburt, 23.01.21.....	34
Der Zauber der Berührung, 20.01.21	36
Tierarztbesuch & Wurfkiste, 14.01.21.....	37

Wir sind draußen, 23.03.21



Liebe Familien, liebe Mitleser,

es ist soweit! Die Welpen verlassen das Grundstück. Nachdem wir sie nun einige Tage darauf vorbereitet haben, sind die Welpen nun soweit und verlassen das Grundstück an der Leine. Heute war zum ersten Mal wirklich jeder einmal dran. Wir haben mit Strichliste die Welpen notiert, die dran gewesen sind und wir haben gewissenhaft bis zum 11. Welpen jeden einmal vom Grundstück geführt.

Derzeit gehen die Welpen noch einzeln vom Grundstück. Ende der Woche gehe ich davon aus, dass die Welpen schon in der Lage sein werden im Duo oder Trio mit mir und/oder einem Begleiter das Grundstück zu verlassen für einen kleinen Spaziergang im Park.

Heute war die Tierärztin da. Es hat recht gut geklappt. Insgesamt haben alle elf Welpen bei der Impfung nicht einmal gezuckt. Beim Implantieren des Mikrochips (Spritzen mit einer ca. 3-4mm breiten Spritze) hat Amy großes Pech gehabt. Sie hat sich bereits beim Desinfizieren erschrocken und hat daraufhin auf den Stich der Spritze heftig reagiert und geweint. Auch Tilo und Luca haben ein wenig geweint, aber nicht viel.

Jetzt ist zu hoffen, dass kein Welpen eine übermäßige Immunreaktion haben wird. Tollwutimpfungen werden seit Jahresbeginn von der Stiko im Inland nicht mehr empfohlen. Wer also nicht vorhat mit seinem Welpen in den nächsten Monaten die Grenzen zu überschreiten, kann zunächst von einer Tollwutimpfung absehen. Ich gebe sie meinen Hunden typischerweise um den 6. Lebensmonat herum. Danach frische ich so gut wie gar nicht mehr auf, da der Impfschutz erfahrungsgemäß auch schon nach einer Impfung oft ein Hundeleben lang hält. Hier kann, sollte einmal später die Frage aufkommen, ob Auffrischung sinnvoll ist, die Titerbestimmung helfen.

Anbei noch Fotos von Keo wie sie die Welpen im Garten säugt. Das Bild ist von Samstag, es ist also schon einige Tage alt. Mittlerweile hat Keo abgestillt und gibt keine Milch mehr. Die Welpen dürfen zwar noch kurz Nuckeln, doch darüber hinaus gestattet sie den Welpen den Zugang zum Gesäuge nicht mehr.

Jeder hilft jedem, 22.03.21

heute waren Neele und Jana mit Tochter dran bei den Welpenspaziergängen. Gestern haben Sabine, Jaana und Katjas Familie geholfen.

Heute morgen habe ich noch zu Jaana gesagt: „Mal schauen, ob wir morgen mit den Welpen schon rausgehen können.“ Und ja, es hat geklappt. Zusammen mit Neele sind wir mit fast allen Welpen zwischen 10 und 50 Meter vom Grundstück runtergegangen. Besonders gut drauf waren Stella, Boomer und Luca. Luki war extrem abgelenkt, ebenso wie Tilo. Pelle 2 ist freudig mitgegangen. Überrascht hat uns Polly. Polly hat sich immer wieder hingeworfen. Wir haben ihr nicht einmal ein Geschirr angezogen, so komisch war sie.

Hoffentlich ist sie morgen wieder ganz beisammen und die Impfung kann hoffentlich stattfinden.

Es war schön zu sehen wie gut und selbstverständlich die Welpen vom Grundstück runtergegangen sind, wie souverän sie mit Ablenkungen und Umweltreizen wie Autos, Fahrräder oder ähnliches umgegangen sind. Ab jetzt gehen wir mit allen Welpen täglich einmal ein paar Meter spazieren. Wenn es sich weiter so gut entwickelt, können wir sie in einigen Tagen schon zu zweit mitnehmen und kleine Runden in den Park gehen.

Es ist schön, dass jeder jedem hilft und ich auf diese Weise nicht für die Habituation und Sozialisierung aller elf Welpen zuständig bin, sondern wir das auf unser aller Schultern verteilen. Wir sind jetzt im Endspurt und es passiert jetzt so viel. Hoffentlich gelingt es mir morgen ein paar Fotos vom Tierarzt-Termin zu machen und von unseren kleinen Spaziergängen, damit jeder von euch an diesen frühen Ereignissen teilhaben kann.

Es ist aufregend zu sehen, wie unterschiedlich die Welpen sind. Heute war deutlich zu sehen, dass Luca bspw. ein deutlich ausgeprägter Nasenhund ist. Er war viel mit der Nase unterwegs und lief mehr mit dem Wind als dass er sich auf uns konzentrierte. Beim Gullideckel ist hingegen jeder stehen geblieben und hat ein paar Nasen „Gullideckelgeruch“ gezogen.

Eure Welpen entwickeln sich prächtig und zeigen jetzt schon allesamt, dass sie eine umfassende Sozialisierung und Habituation genossen haben, die sie angemessen auf das Leben in dieser Gesellschaft vorbereitet hat. Sie zeigen sich gegenüber optischen und akustischen Reizen wie sie in der Menschenwelt häufig vorkommen (Türenknallen, Motorengeräusche, Klingelsignale, vorbeifahrende Autos, ...) wünschenswert souverän. Manche schauen viel hin, andere weniger – aber allesamt haben diese Reize offenkundig schon als Hintergrundrauschen gespeichert.

Ich freue mich sehr darauf, dass nun bald die Übergaben anstehen, weil eure Welpen sich genauso entwickeln wie ich es mir für euch gewünscht habe. Meine große Angst ist bei jedem Wurf, dass es nicht gelingt die Welpen im richtigen Alter so zu fordern und zu fördern wie sie es brauchen. Bisher hat sich die gewünschte Entwicklung bei jedem Wurf eingestellt, doch es gibt immer Rückschläge, die auch mich verunsichern. Bei diesem Wurf war es beispielsweise der Umzug, der zunächst misslang und erst im zweiten Schritt zum Erfolg wurde.

Neben der Entwicklung der Welpen kommt hinzu, dass sich jede einzelne Welpenfamilie verantwortungsbewusst und umsichtig auf ihren Hund vorzubereiten scheint. In diesem Sinne schaue ich voll Vorfreude auf die kommenden intensiven Tagen mit den Welpen und den Familien.

Amy, Pelle (1) & Vorfreude, 15.03.21



Das Beitragsbild zeigt die Geschirre und Leinen für die Welpen, wie sie in meinem Arbeitszimmer aufgereiht mit Namen versehen hängen und auf ihre Welpen warten.

Noch sind die Geschirre den Welpen zu groß. Wir werden in der Zwischenzeit also etwas kleinere Geschirre verwenden müssen, wenn wir die Welpen in die Welt hinausführen werden. Doch so wie die Kleinen wachsen, werden sie in vier Wochen mit Leichtigkeit die Geschirre vollwertig ausfüllen.

Bis auf Amy/Polly haben nun alle Welpen eine Familie gefunden. Wie die Zuteilung mit Amy/Polly laufen wird, klärt sich in den nächsten 24 Stunden.

Gestern haben wir 60. Geburtstag meiner Mutter gefeiert. Da wir dafür den ganzen Tag außer Haus waren, haben wir drei liebe Hundesitter im Haus gehabt, die Welpen und erwachsene Hunde gehütet haben. Begonnen hat der Tag mit einem kleinen Patzer. Amy ist im Spiel mit Soleil in den Haferbrei gefallen. Ihr Fell sah danach anders als vorher aus.

Pelle hat in der letzten Woche eine kleine „Ronja-Einlage“ gemacht. Mehrere Minuten hat er tapfer einen Hähnchenschenkel gegen seine Geschwister verteidigt. Doch am Ende musste er sich geschlagen geben. Mia war die erste, die es geschafft hat, seinen Verteidigungsring zu durchbrechen.

puh! Noch 1 freier Welpenplatz, 14.03.21

Ich habe eine Nacht durchgefiebert. So etwas kommt natürlich immer zur Unzeit, aber zur Zeit ist jede Zeit Unzeit, denn mit Welpen ist viel zu tun – und das bleibt so bis der Vorletzte seiner Familie übergeben ist. Boomer bleibt als Einziger länger, bis ca. ende Mai anfang/mitte Juni. Der Welpenabgabemarathon wird also demnächst beginnen.

Doch vorher kommt die noch viel anstrengendere Phase der Sozialisation und Habitation. Die Welpen werden ihre ersten Spaiergänge draußen machen, wir werden zusammen mit den Welpen rausgehen und die Welt erkunden. Heute sind die Leinen und Geschirre von der Näherin wieder da. Es hat schon etwas von weihnachtlicher Vorfreude wie alle Geschirre mit ihren Namen schon auf ihre kleinen Besitzer warten.

Noch sind die Geschirre zu groß, ich werde daher zum Üben doch noch Geschirre von Ambras Welpen verkleinern müssen. Aber das muss ja nur für 2-3 Geschirre, mehr brauchen wir nicht zum Üben mit den Welpen. Mit mehr als drei Welpen gleichzeitig werden wir das Grundstück nicht verlassen können, solange sie noch so klein sind.

Die letzten Tage waren zudem sehr turbulent und nervenaufreibend. Es hat mit manchen Familien nicht optimal geklappt mit der Zuteilung/Entscheidung für den Welpen. Ich habe bei der Vielzahl der Welpen teilweise ein wenig den Überblick verloren und so manche Familien nicht optimal begleitet und manche Präferenzen aus dem Blick verloren. Es tut mir leid für

jede Familie, die aufgrund dessen zwischendurch traurig war oder schwierige Entscheidungen treffen musste.

Das ganze Tohuwabohu hat nun dazu geführt, dass nun erneut ein Welpenplatz frei ist. Für den Moment gilt also: Es ist noch ein Welpenplatz frei. Vermutlich wird es Polly sein, die noch auf der Suche nach einem Zuhause ist, doch das wird sich erst am Montag Abend klären.

Abgesehen von Mia und Polly haben alle Welpen ihre Familie gefunden. Sogar für Stella scheint sich (endlich) eine Patenfamilie gefunden zu haben. Das ist noch nicht klar, das wird – wie immer – erst der gemeinsame Weg in den nächsten Wochen heraus kristallisieren.

Heute haben wir den ersten Adoptionsvertrag unterschrieben.

Die restlichen Verträge werden wir sukzessive bei den nächsten Besuchen unterschreiben. Große Bitte an die Familien: Bitte überlegt euch wer von den Ehepartnern den Vertrag unterschreibt, da ich sehr darum bitte den Vertrag nur mit einer Person zu unterschreiben, auch wenn sich beide Ehepartner gleichermaßen verpflichtet fühlen. Die Termine werde ich heute Abend via Doodle kommunizieren. Aber erst einmal müssen Paul und ich uns für 5 Minuten in den Arm nehmen ohne dass ein Kind brüllt oder ein Welpe, bzw. Hund etwas von uns verlangt.

Turbulenzen, 11.03.21



Jetzt wird es eng. Ein Teil der Familien hat ihren Welpen schon erwählt und somit sind nur noch ca. die Hälfte der Welpen „frei“. Je enger es wird, desto schwieriger werden manchmal die Entscheidungen und es braucht viel Gefühl allseitig, um gute Entscheidungen zu treffen.

Reden hilft. Bei der Familie, die heute da war, konnten wir das Missverständnis, dass mit einer Hündin das ständige

Risiko des ungewollten Deckakts in der Luft schwebt, beseitigen und haben noch einmal ein ganz neues Verständnis für das Leben mit einer Hündin geschaffen.

Ich habe in diesem Atemzug gleich darüber aufgeklärt, dass eine Sterilisation im Zweifelsfall eine valide Option ist zur präventiven Verhütung. Daher hier noch einmal für alle: Meine Verträge untersagen die Kastration mit weniger als 18 Monaten und bitten um den dauerhaften Verzicht auf die Kastration.

Bisher gab es unter all meinen Welpen nur eine Hündin bei der ich aktiv zur Kastration geraten habe. Die Halterin hat eine Sabbatical gemacht und ist u.a. durch Osteuropa alleine mit der Hündin getourt. Eine läufige Hündin – selbst wenn sie sterilisiert wäre – wäre ein unaushaltbarer Rüdenmagnet in einem Land in dem ggf. viele Hunde streunen. Deshalb war in ihrem Fall die Kastration sinnvoll unter Abwägung aller beteiligten Interessen. Zumal die

Kastration erst mit ca. drei Jahren vorgenommen wurde. Das nur am Rande als Idee, dass eine Kastration in Ausnahmefällen durchaus eine valide und zulässige Option sein kann.

Wer sicher gehen will, dass der eigene Hund nicht ungewollt Nachkommen in die Welt setzt kann das, egal ob Hündin oder Rüde, durch eine Sterilisation sicher stellen. Es gibt nicht viele Tierärzte, die Hunde sterilisieren. Die meisten Tierärzte hinken dem Stand der Wissenschaft und Forschung ca. 10 Jahre in ihrem ethologischen Wissen hinterher und glauben tatsächlich, dass Kastrationen entweder vorteilhaft oder, sofern sie Einfluss auf das Verhalten haben, dieser auf magische Weise lediglich vorteilhaft sei. Dem ist nicht so. Es kann unter Umständen für die Psyche des Hundes sehr schädlich sein, wenn er kastriert wird.

Kurz gesagt: Eine Sterilisation ist lediglich die Unfähigkeit zur Fortpflanzung, alle Organe bleiben grundsätzlich intakt. Rüden haben Sperma ohne „inhalt“ und Hündinnen können keine befruchteten Eier aufnehmen. Der Rest bleibt gleich und unbeschadet. Sollten die Familien eine Sterilisation mit ca. 10 bis 12 Monaten wünschen, nenne ich gerne Tierärzte in Hamburg, die nur sterilisieren ohne gleich kastrieren zu wollen.

Eine Hündin ist im Übrigen nur dann willig zur Paarung, wenn sie in der stehenden Hitze ist. Das sind im Durchschnitt ca. 2×10 Tage im Jahr. Die übrigen ca. 340 Tage im Jahr ist die Hündin NICHT empfängnisbereit – selbst wenn ein Rüde aufreitet und die Hündin das duldet, kann dann nichts passieren.

So viel nur kurz vorab. Und bevor ich es vergesse zu erwähnen: Kopulierende Hunde (also Hunde bei denen der Penis des Hundes in die Vagina der Hündin eingedrungen ist und dank der Schwellkörper tatsächlich fest sitzt in der Hündin) dürfen NIEMALS getrennt werden. Allein der Versuch der Trennung bereitet beiden Hunden enorme Schmerzen. Gelingt es durch Gewalt die Hunde voneinander zu trennen, können beide – insbesondere aber die Hündin – schwere innere Verletzungen davon tragen. Wenn Hunde also tatsächlich ungewollt einen Deckakt vollziehen ist das die richtige Zeit, um die persönlichen Daten mit dem anderen Halter auszutauschen und ruhig abzuwarten. Es dauert ca. 15 Minuten bis die Hunde sich voneinander wieder lösen.

Wer einen Eindruck davon haben will, was bei den Rüden passiert, kann auf das obige Bild schauen, das ich beim Deckakt zwischen Balu und Keo gemacht habe. Es zeigt den Penis des Rüden in noch leicht vergrößerter Form. Der Penis des Rüden schwillt in der Vagina um ein mehrfaches seines Volumens an dank der Schwellkörper an.

Jetzt wird es spannend, 10.03.21

Fünf Welpen sind fest vergeben. Amy, Bommel, Leo, Boomer und Stella sind ihren Menschen versprochen. Bei den übrigen Welpen werden wir in den nächsten Tagen entscheiden wer zu wem zieht.

Leo und ggf. ein weiterer welpen werden umbenannt werden in den nächsten Tagen.

Sollte eine Familie das Gefühl haben, dass ich mit dem Namen, den ich dem Welpen kurz nach seiner Geburt gegeben habe, nicht richtig gelegen habe bitte ich darum, dass die Umbenennung so zügig wie möglich stattfindet, damit zeitgleich die neuen Halsbänder, ggf. neue Namen und korrekte Unterlagen ausgestellt werden können für die Adoptionsverträge.

Ab dem Moment, ab dem ihr euren Welpen beim Namen kennt und ihr zu diesem Welpen ja gesagt habt, dürft ihr euren Welpen hochheben und in den Arm nehmen. Bitte tragt sie nicht durch die Gegend, aber kuscheln, auf den Schoß klettern lassen, etc. ist in Ordnung. Jedoch nur für euren eigenen Welpen.

Jede Familie hat das Recht für sich selbst zu entscheiden, welches Verhalten ihres Welpen erwünscht ist und welches nicht (hochklettern ja/nein, etc.).

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein paar Tage der Vorfreude! Am Wochenende kann ich dann für alle Familien die Verträge fertig machen und dann können wir die Termine für die nächsten Wochen auch festmachen. Dann wird es richtig spannend und eure Welpen werden die große weite Welt kennen lernen! Unter anderem werden wir einen Ausflug zur Hundefreilauffläche an der Alster machen!

Dauerpate/Zuchtpate gesucht, 08.03.21

Bisher hat sich noch kein Zuchtpate für Stella gefunden. Ich suche eine Familie/Einzelperson/Paar, die Lust haben Stella dauerhaft bei sich aufzunehmen.

Die Grundkosten der Hundehaltung trage ich (Versicherung/Steuer/gesundheitliche Versorgung). Die Kosten der unmittelbaren Versorgung (Fütterung, Ausstattung) trägt der Pate. Stella zieht als Welpen im April zu ihrer Dauerpatenfamilie und lebt mit ihr genauso als sei sie der eigene Hund auf Dauer.

Stella sollte möglichst alle 1-2 Monate mindestens ein Wochenende, gerne auch mal ein paar Tage, bei mir verbringen. Ich stelle der Familie mein Know-How zur Verfügung. Im Alter von ca. 15 Monaten wird Stella untersucht auf Erbkrankheiten. Sollte sie zur Zucht geeignet sein, wird sie bei der nächsten Läufigkeit mit einem passenden Rüden verpaart werden. Ca. zwei Wochen vor der Niederkunft kommt sie dann zu mir und bleibt bei mir bis die Welpen sie nicht mehr brauchen (ca. nach 8 bis 12 Wochen).

Natürlich ist die Familie eingeladen so oft wie möglich in dieser Zeit bei uns/Stella zu sein.

Wichtig ist, dass wir einen freundschaftlichen Draht zueinander finden. Eine Zuchtpatenschaft über mehrere Jahre bereitet nur dann Freude, wenn wir einander vertrauen, uns gerne begegnen und Freude haben an der Zusammenarbeit.

Stella wird maximal drei mal Welpen haben im Abstand von je ca. 1,5 bis 2 Jahren. Nach dem Ende der Zucht ist es gewünscht, dass die Familie das Eigentum an Stella übernimmt und Stella dauerhaft bei ihrer Familie leben kann.

Warum mache ich Zuchtpatenschaften? Zuchtpatenschaften sind ein Gewinn für alle Beteiligten. Für viele Familien ist eine Zuchtpatenschaft ein großer Gewinn. Manche Familien haben Schwierigkeiten die Schutzgebühr für einen Welpen von einem guten Züchter aufzubringen. Andere Familien haben unstete Lebensverhältnisse und trauen sich die volle Adoption eines Welpen nicht zu. Es gibt viele gute Gründe für die Aufnahme eines Dauerpatenhundes.

Für mich ist der Grund der Dauerpatenschaft, dass ich gerne mit mehreren Hündinnen auf hohem Niveau züchten will, doch ich kann aufgrund unserer Lebenssituation nicht so viele Hündinnen halten, wie es erforderlich wäre.

Sollte Stella für die Zucht nicht geeignet sein, können die Paten das Eigentum an Stella frühzeitig übertragen bekommen. Die Paten sind für die Dauer der Patenschaft vor Haltern gleich gestellt – sie sind die Menschen zu denen Stella gehört, auch wenn sie mir „gehört“. Mit Achtsamkeit, Zugewandtheit und Vertrauen kann eine solche Patenschaft für alle erfüllend sein. Ich habe zu keiner Zeit vor das in mich gesetzte Vertrauen einer Patenfamilie zu enttäuschen und bspw. Stella plötzlich zu entreißen o.ä. – gleichzeitig müssen die Paten die Zucht mit Stella akzeptieren. Im Idealfall erfreuen sie sich sogar daran und freuen sich darüber, dass sie mit der Patenschaft zu guter Zucht beitragen und Teil eines Netzwerks sind, das Freude schafft.

Am rande erwähnt: Nun war aber viel Tohuwabohu in der Vermittlung, was ich nicht erwartet habe (was aber tatsächlich bei jedem Wurf passiert und mich jedes Mal aufs Neue überrascht). Die Erwartungen, die ich an zukünftige Halter meiner Welpen habe, sind hoch. Die Treffen, bei denen wir einander besser kennen lernen, verdeutlichen das.

Manchen Familien ist das zu viel und sie merken kurz vor der Zuteilung des Welpen, dass mein Weg doch nicht der Richtige für sie ist. In diesem Fall sind es doch tatsächlich drei Umbesetzungen, die gerade innerhalb von 24 Stunden stattgefunden haben. Damit hatte ich nicht gerechnet, doch nun ist es so. So kommt zu der vielen Arbeit jetzt noch mehr Arbeit hinzu.

Piranhas 07.03.21



Trotz des Titels „Piranhas“ wähle ich für diesen Beitrag ein Titelbild mit einer friedlichen Keo, die zusammen mit ihren Welpen im Innengehege kuschelt. Keo verbringt mittlerweile sehr viel Zeit mit und bei ihren Welpen. Kontaktliegen findet häufig und lange statt. Manchmal muss ich Keo ein wenig helfen und Welpen von ihrem Gesäuge abziehen, die sich von ihren halbherzigen Knurr- und Bellversuchen nicht abschrecken lassen.

Am Freitag haben die Welpen in der Anwesenheit einer Familie zwei rohe Hähnchenschenkel erhalten. Die Bilderserie zeigt sehr schön, wie die Welpen miteinander geteilt haben. Das Teilen war kein wirklich freiwilliger Vorgang. Vielmehr war es so, dass jeder mal den Schenkel gehalten hat und alle Umstehen mal etwas davon abgerissen haben.

Am Ende der ca. fünfminuten „Fresseinlage“ waren die Hähnchenschenkel restlos vernichtet.

Restlos bedeutet, dass die Welpen das Fleisch von den Knochen abgenacht/gezerrt haben und

die erwachsenen Hunde die Reste inklusive Knochen vernichtet haben.

Bevor sich jetzt jemand aufregt: Hunde können rohe Knochen sehr gut verdauen, egal ob hohle Röhrenknochen oder „normale“ Knochen. Wichtig ist, dass Knochen grundsätzlich roh gegeben werden. Rohe Knochen splintern stumpf, wohingegen durcherhitzte Knochen scharfkantig splintern können und so zu inneren Verletzungen führen können.

Die Fotoserie zeigt sehr schön wie harmonisch das Gerangel abläuft. Fütterung von Fleischstücken im Ganzen stärken die Sozialkompetenzen der Welpen. Es ist gut (und wichtig) für deren Entwicklung im sozialen Gefüge Konflikte miteinander auszutragen, insbesondere um Nahrung. Diese Erfahrungen machen kompetent für ein Hundeleben. Der Irrglaube, dass fleischgefütterte Hunde blutrünstig würden oder durch die Erfahrungen, die sie im Konflikt miteinander machen zu asozialen Verhalten beitragen ist mittlerweile widerlegt. Belegt ist, dass das Gegenteil der Fall ist. Je mehr die Welpen miteinander im Konflikt lernen wie sie sich zu verhalten haben, desto kompetenter können sie später Grenzen setzen, erkennen, akzeptieren und ihr Verhalten einer sozial schwierigen Situationen unter Hunden, ebenso wie Menschen anpassen.

Viel Vergnügen bei der Fotoserie!



Licht am Horizont 04.03.21

Es tut sich viel. Ich habe zwar keine Zeit aktuell zu fotografieren, doch ich werde mich bemühen die nächste Wachphase mitzunehmen und die Bilder nachzureichen, doch ich verspreche nichts.

Morgen kommt eine neue Putzhilfe zum Probeputzen. Die alte Putzhilfe ist offiziell noch angemeldet, ich weiß nicht was mit ihr ist und sie meldet sich beharrlich nicht. Das ist schwierig. Zumal sie zugesagt hatte auch die Geschirre zu nähen nachdem ich sie in den letzten Wochen darin eingewiesen hatte. Nun habe ich auf die Schnelle alles neu organisiert.

Paul holt gerade unser Auto ab, das nun zum dritten Mal innerhalb von zwei Wochen in der Werkstatt war. Wenigstens haben wir nun wieder ein Auto. Die Welpen wachsen und gedeihen prächtig. Mittlerweile ist es so, dass nicht immer Soleil die Oberhand hat im Spiel. Wenn die Welpen richtig wütend werden über ihre grobe Art mit ihnen zu spielen, kommt auch Soleil schon mal in die Defensive -zwar nur, wenn mindestens zwei Welpen sich zusammen tun, doch das kommt schon mal vor.

Keo säugt weiterhin fleißig. Karlas liebe Hilfe mit dem Kochen war nett, doch das Schlimme ist: Sie war ein Tropfen auf den heißen Stein. Die Welpen sind wie Piranhas. Sie schlingen viel, schnell und wollen mehr. Im Moment koche ich täglich einen Hordentopf (10l) Suppe

für die Welpen aus 5 Hähnchenschenkeln und diverser Gemüse dazu. Das gibt es dann in pürierter Form zum Frühstück. Keo säugt die Welpen morgens lange und ausgiebig nachdem sie nun mittlerweile die zweite Nacht im Gehege geschlafen haben. Heute morgen war nur ein Pipi-Fleck im Gehege.

Einmal Kacka war im Wohnzimmer, doch nicht von den Welpen, sondern von Soleil. Die hat es (mal wieder) nicht ausgehalten eine ganze Nacht lang dichtzuhalten. So viel zum Thema Stubenreinheit. Jeder Hund hat da so sein eigenes Tempo...

Wenn ich morgens nicht mindestens zwei mal nachfüttere nach dem Säugen schreien die Welpen ununterbrochen vor Hunger. Das stresst mich erheblich, weil Keo und die Welpen morgens um kurz vor 6 wach sind und ich somit dann Gewehr bei Fuß stehe, damit nicht gleich alle in der Nachbarschaft und im Haus von dem Geschrei geweckt werden. Die Welpen bekommen jedes Mal drei meiner Keramiknäpfe nebeneinander gestellt, damit sich die Trauben gleichmäßig auf die Näpfe verteilen können und nicht einer alles in sich hineinschlingt und viele andere (oder auch nur einer) völlig leer ausgehen. So gehen morgens ca. 2-3 Liter Suppe in die Welpen. Den Rest der Suppe fressen die Welpen und Keo über den Tag verteilt. Dabei kann man sagen, dass Keo ca. 1/3 bis zu 1/2 vom Topf frisst und die Welpen den Rest.

Ich hoffe, dass ich in ca. 10 bis 14 Tagen aufhören kann mit dem Kochen.

Ich koche nur deshalb so viel Suppe, weil

- 1.) Keo extrem auf Suppe steht
- 2.) Suppe die gesündeste Zusatznahrung für die Welpen parallel zur Muttermilch ist. Rohes Fleisch ist noch zu schwer zu verdauen, dafür reichen die Magensäfte noch nicht aus. Das sollte erst ca. um die achte Woche herum möglich sein. Insofern hoffe ich in 2 Wochen das lästige und sehr zeitintensive Kochen ENDLICH ad acta legen zu können und dann nur noch mit rohem Fleisch, Obst und Gemüse (roh & gekocht) zu füttern.
- 3.) Ab der achten Woche gehen wir raus mit den Welpen zur Sozialisierung, Habituation & Co. Dann werden die Welpen auch schon Leckerchen, also Trockenfutter aus der Hand bekommen. Die Familien sind eingeladen zu den Treffen, die dann ab dem 14. März stattfinden werden, Trockenfutter mitzubringen. Im Idealfall ist das dann Futter für kleine Hunde, das die Qualitätskriterien erfüllt, die ich in der Shoppingliste aufgeführt habe. Leider habe ich es versäumt ausgerechnet dafür Kaufempfehlungen auszusprechen, ihr müsst euch also selber in den Tierläden durchfragen, was die so im Angebot haben.

Und nun Schluss für heute! Ich muss jetzt das Paket zur Post bringen in dem die Geschirre für die neue Näherin sind in der Hoffnung, dass die die fertig abgesteckten Geschirre und Leinen im Turboverfahren näht und zu mir wieder zurück schickt, damit wir sie bald haben.

P.S.: Keo wird langsam immer sportlicher. 2-3x pro Woche tragt sie die Strecke in den Kindergarten und zurück, das sind immerhin ca. 4km pro Richtung, also 8km insgesamt. An den restlichen Tagen läuft sie zwischen 2 und 4km im gemächlichen Tempo. Für eine säugende Hündin ist das beachtlich. Keo entwickelt immer mehr Muskeln und abgesehen von ihrem hängenden Gesäuge eine sportlich chic Statur sodass sie immer mehr wie meine anderen zwei Hunde langsam immer mehr an Sportlichkeit und Wendigkeit zunimmt, obwohl sie vermutlich nie so fit werden wird, wie Ambra, die am liebsten 20km am tag im sportlichen Tempo galoppiert – aber das muss sie auch nicht. Solange ein hund Spaß an der Bewegung hat, ist alles in grünen Bereich.

Beginn der Vormerkungen 02.03.21

Heute hatte die erste Familie ihr vorerst letztes Treffen vor der großen Zuteilung. Am Samstag war die eine Familie da, die aus dem 5er PLZ Raum kommt da und ist mit dem Gefühl gefahren, dass Bommel zu ihnen passen könnte.

Ich habe schon länger das Gefühl, dass Stella zu mir passen könnte.

Für jede Familie wird ein zu ihr passender Welpen dabei sein und wir werden gute Entscheidungen fällen, wenn wir sie achtsam und gemeinsam fällen. Deshalb beginne ich nun damit Vormerkungen für die Welpen zu notieren, um den Prozess der Entscheidung so transparent wie möglich zu machen.

Die Familien, die noch keine Vormerkung notiert haben, sollen sich jedoch bitte keinen Stress machen. Vorgemerkt sind nur die Familien, die ihr letztes oder einziges Treffen vor der Zuteilung schon hatten und eine Präferenz, bzw. einen Wunsch schon geäußert haben. Es ist für alle Beteiligten einfacher, wenn die geäußerten Wünsche allseitig bekannt sind und jeder die Möglichkeit bekommt zu schauen, was sich für ihn richtig anfühlt. Sollte die Situation aufkommen, dass bei der Entscheidung für einen Welpen zwei Familien Wünsche äußern, werde ich mich bemühen den Dialog allseitig und allparteilich zu führen.

Deshalb bitte ich darum, dass niemand in Panik verfällt, dessen Name in den Vormerkungen noch nicht auftaucht. Schaut bitte beim nächsten Treffen, ob und welcher Welpen(n) euch berührt, inspiriert oder ggf. abstoßt und teilt mir das mit. Ein sukzessiver Prozess ist für alle Beteiligten gut und entspannt. Ab Ende nächster Woche werden die Vormerkungen in Zuteilungen gewandelt, also dann, wenn der Dialogprozess allseitig beendet ist.

Heute keine Fotos, erst morgen wieder. Doch ich kann berichten: Die Welpen entwickeln sich prächtig! Sie nehmen die Umwelt mit allen Sinnen auf. Teilweise schlafen sie schon draußen – bei dem schönen Sonnenschein kein Wunder. Mit der Stubenreinheit bin ich mehr als zufrieden. Nachts schlafen sie in meinem Arbeitszimmer, morgens ziehen sie ins Gehege, bzw. in den Garten und verbringen den ganzen Tag dort. Unser Wohnzimmer ist somit – Gott sei Dank! – frei von Pipi und Kacka und wir können inmitten des Welpentrubels ein halbwegs normales und geregeltes Leben führen und straucheln nicht von einer Pipipfütze zum nächsten Haufen.

Heute morgen habe ich das Gehege gesäubert und es war noch immer frei von Pipi und Kacka als die Welpenfamilie um 16 Uhr kam. Zu gestern ist das ein großer Fortschritt. Ich möchte an dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an Karla aussprechen: Karla hat mir ganz lieb am Samstag mehrere Pakete gekochter Suppe vorbeigebracht, die ich den Piranhas (Welpen) zum Fraß hinstelle. Die Welpen stürzen sich dann wie verhungerte Piranhas um die Schalen und wer zu spät kommt, weint bitterlich. Da ich es nicht gut aushalte, wenn die Welpen weinen, stelle ich stets drei Näpfe hin. So bilden sich drei gleichmäßig große Trauben.

Kleine Anekdote: Vor fünf Jahren hatten wir einen Wurf von acht Welpen. In diesem Wurf waren sieben Mädels und ein Rüde. Eine der Hündinnen haben wir Ronja getauft. Bei dem Wurf mussten wir stets mindestens zwei Näpfe hinstellen. einen für Ronja, einen für die anderen Welpen. Ronja war so souverän, dass es ihr mühelos gelang all ihren Geschwistern das Futter streitig zu machen und den gesamten Vorrat für sich zu beanspruchen. Die Verpaarung waren damals zwei Mischlinge – die Varianz der Charaktere war somit deutlich (!) größer als in diesem Wurf.

Ronja bleibt uns mit ihrer unnachahmlich intensiven Art, die sie als Welpen hatte, unvergessen. Ronja war im Übrigen so willensstark, dass sie einmal angefangen hat zu knurren, als mein Mann Paul sie hochgehoben hat, weil sie Müll gefressen hat, der ihr vermutlich nicht bekommen hätte. Sie hat noch mindestens 100m auf seinem Arm weiter geknurrte, weil sie so unzufrieden war über die Behandlung. Natürlich war sie uns gegenüber friedlich und freundlich, doch ihr Unmut, ihr Wille waren so stark wie ich es bis dahin und seitdem nie bei einem Welpen erlebt habe.

Und nun gute Nacht!

Es klappt! 28.02.21



Es war eine anstrengende Woche. Gleichzeitig eine sehr lohnenswerte. Die kritische Phase des Übergangs zwischen Welpen, die nur schlafen und wenig Aktivität zeigen (1.-4. Woche) hin zu Welpen, die die Welt entdecken wollen (ab der 4. Woche) ist gelungen.

Die Welpen schlafen nachts in meinem Arbeitszimmer. Bis gestern sind sie auch tagsüber für jede Schlafenszeit zurück in

mein Arbeitszimmer gegangen. Heute sind sie nach dem Besuch einer Familie gemeinsam in der Holzkiste in ihrem Gehege eingeschlafen. Bis auf eine Unterbrechung haben sie den Tag über auch dort verbracht. Ich habe heute früh sogar einmal kurz den Staubsauger im Wohnzimmer angehabt trotz der Anwesenheit der Welpen.

Die Welpen sind erstaunlich lärm tolerant, wenn sie wach sind. Das hat jedoch keinen Einfluss darauf, wie leicht sie aufwachen, wenn von außen Licht oder Lärm auf sie einwirkt, während sie schlafen. Deshalb habe ich sie heute tagsüber am Ende der Wachzeit nach dem Besuch zurück ins Arbeitszimmer gebracht. Dort haben sie immerhin 2 Stunden am Stück geschlafen.

Ansonsten passiert es sehr schnell, dass ein einzelner Mohikaner aufwacht und dann schlaftrunken in die Gegend schaut, wie Boomer auf dem einen Bild.

Natürlich gibt es Herausforderungen und ich werde weiterhin vorsichtig damit sein, den Erfolg zu sehr zu feiern, doch nach der Verzweiflung vom letzten Wochenende kann ich jetzt sagen, dass sich alles großartig entwickelt hat. Ja, es war harte Arbeit diese Woche einen guten Rhythmus zu etablieren. Und ja, es ist nervig teilweise bis zu dreimal am Tag das Erdgeschoss zu wischen, doch es wird von Tag zu Tag besser. Heute haben die Welpen schon 99% ihrer Wachzeit im Gehege und im Garten verbracht.

Das Wohnzimmer war für sie nur noch Transit-Raum. Der Dreckeintrag hat sich somit erheblich verringert. Auch die Stubenreinheit entwickelt sich in die richtige Richtung. Natürlich pinkeln manche Welpen direkt nach dem Aufwachen in die Zimmer, das ist schlicht nicht zu verhindern in diesem Alter. Doch die meisten Welpen schaffen es schon hinter ihrer

Mutter und mir zügig hinterher zu laufen und anschließend auf der Terrasse ihr Geschäft zu verrichten.

Meine Hoffnung ist jetzt, dass sie im Gehege zügig lernen werden von selbst stubenrein zu werden. Die Erfahrung der letzten Würfe hat gezeigt, dass das ein Selbstläufer ist, da die Welpen nach kürzester Zeit aus eigener Motivation heraus lieber nach draußen als in den Bereich ihres Schlafagers pinkeln.

Namensgebung

Es sind drei neue Namen hinzu gekommen.

Der Welpe mit dem schwarzen Halsband heißt Finn. Er ist ein Welpe, der selten als erster nach vorne schießt, im Spielverhalten mit seinen Geschwistern jedoch manchmal sehr deutlich wird. Das sollten wir Menschen jedoch nicht negativ interpretieren. Welpen, die ein sehr starkes Auftreten haben gegenüber ihren Geschwistern werden häufig die ausgeglicheneren, weil selbstbewusstesten Rüden, die es später nicht nötig haben zu pöbeln. Sie wissen wer sie sind und stehen einfach ruhig und souverän da, während andere im Strudel ihrer Gefühle versinken.

Der Welpe mit dem braunen Halsband heißt Leo. Leo ist ein ausgeglichener, souveräner Hund, der in der Mitte mitschwimmt.

Amy ist die Hündin mit dem Lilafarbenen Halsband. Sie zeichnet sich durch kreatives, freundliches und angepasstes Sozialspiel aus. Ich habe sie bisher noch nie übermäßig grummeln oder aufreiten sehen.

es ist viel... 25.02.21



Im Moment hat der Tag 24 Stunden. Es sind zwei Kinder, 11 Welpen, zwei Erwachsene, 1 adoleszenter Hund und 1 Mann im Spätdienst. Täglich wird alles gesaugt und gewischt, anders geht es schlicht nicht. Die Welpen entwickeln sich gut. Ich bin so jemand, der immer eine Lösung findet und zur Zeit heißt es schlicht: Noch mehr Gas – das gelingt insofern als dass meine Kinder nicht zu kurz kommen und die Welpen sowie meine Hunde alles das bekommen, was

sie brauchen.

Heute hätte ich gerne ein Foto von Keo gemacht. Sie war überglücklich – das war nicht nur an ihren lächelnden Augen und dem extrem breiten (wedelnden) Watschelgang zu erkennen – das war auch daran zu erkennen, dass sie komplett schwarz war. Keo hat ausgiebig im Tümpel gebadet.

Unser Rhythmus sieht zur Zeit vor, dass wir jeden Morgen die Tour in den Waldkindergarten (4km hin und 4km zurück) mit dem Fahrrad fahren. Morgen laufen Ambra und Soleil die

Tour, nachmittags Ambra und Keo. Vormittags sind wir zügig, nachmittags ist Keo der Schneckenfaktor. Selbst mein Jüngerer ist auf seinem Laufrad schneller als Keo.

Die Welpen lernen all das, was zu lernen ist. Sie erkunden die Welt, haben Kontakt mit uns, mit Ambra und Soleil – natürlich auch mit Keo, doch naturgemäß zieht Keo sich nach dem Säugen deutlich zurück und ich sperre sie meistens tatsächlich weg, da sie es kaum schafft, sich alle Welpen vom Hals zu halten. Die Welpen wollen von ihr nämlich nur das Eine: Milch! Das „Andere“ – Sozialkontakt, Sozialisierung, Zuwendung, Kontaktliegen, zärtliches, ruppiges Spiel – das bekommen sie von Ambra und Soleil. Ambra übernimmt eine klare erzieherische Rolle. Sie lädt ein, ist zugewandt und zeigt auch zügig Grenzen auf, wenn einer nicht mit ihr, sondern an ihr (bspw. ihrem buschigen Schweif) spielt.

Soleil spielt teilweise mit und teilweise an den Welpen. Manchmal ist sie ganz vorsichtig, fast zärtlich und achtsam mit den Welpen, dann reitet sie wieder der Teufel und sie findet das richtige Maß nicht und die Welpen weinen. Für Soleils Alter ist das in Ordnung. Für die Welpen ist es auch nicht schlimm, da Grenzen finden, erkennen und erfahren dazu gehört – solange sie nicht immer wieder die Erfahrung von Hilflosigkeit und Überforderung machen. Das scheint jedoch bei keinem der Fall zu sein, da alle Welpen fleißig erkunden. Wer erkunden kann und mag, der ist seelisch intakt – das gilt für Kinder ebenso wie Welpen.

Diese Welpen sind anders als meine bisherigen Welpen. Anders ist dabei nicht schlechter. Es ist schlicht ein anders. Auf der einen Seite schlafen sie nicht annähernd so tief wie die Welpen, die ich bisher gehabt habe. Auf der anderen Seite sind sie deutlich erkundungsfreudiger, interessierter an toten Objekten und nagen alles – aber auch wirklich alles – an, was ihnen zwischen die Zähne kommt. Sie tun es derzeit noch vorsichtig, aber sie tun es deutlich mehr als andere Welpen das bisher getan haben.

Manche Welpen schaffen es sehr gut, sich ihre Rückzugsräume jetzt schon zu suchen. Werden sie müde, kehren sie in das Arbeitszimmer zurück. Andere fallen schlicht da um, wo sie gerade gespielt haben.

Das ist in Ordnung, doch ich trage sie tatsächlich alle gesammelt zurück. Das hat zwei Gründe:

- 1.) Ich kontrolliere vor jedem Zu-Bett-Gehen der Welpen, ob alle elf da sind. Meine Horrorvorstellung ist, dass wir einen Welpen aussperren (weil ein Kind eine Tür offen gelassen hat o.ä.), wir das nicht bemerken und dieser dann weg ist, noch bevor wir ihn suchen konnten.

- 2.) Es ist gut, wenn sie frühzeitig lernen Rückzugsorte zu suchen. Manche tun das von sich aus, anderen fällt das schwerer. Jeder Welpen sollte jedoch von vornherein lernen, dass es „safe-places“ gibt. Diese müssen dann natürlich auch solche sein – das ist manchmal schwer einzuhalten, da Soleil sich manchmal in mein Arbeitszimmer reinmogelt, wenn ich am Putzen bin, doch im Allgemeinen klappt das sehr gut.

Die Welpen werden später ruhige Hunde sein. Daran ist nicht zu zweifeln – alleine schon aufgrund des Temperaments ihrer Eltern. Gleichzeitig wird es ein anspruchsvollerer Weg als ich mir das gewünscht und vorgestellt habe mit diesem Wurf.

Wir werden den Welpen zwar eine Kiste (Hütte) auf der Terrasse bauen, ob das jedoch eine so gute Idee ist, ist noch nicht klar. Wir haben nämlich das große Problem, dass wir nebenan (damit ist die Seite zur Terrasse hin gemeint) Nachbarn haben, deren Hunde bestenfalls als

Klaffköter bezeichnet werden können. Sie kläffen mindestens zwei, manchmal fünf bis zehn mal infernalisch zwischen 30 Sekunden und zwei Minuten am Stück in einer Weise, dass einem die Lust auf Hunde vergehen könnte.

Leider sind das unsere Nachbarn und wir können nichts daran ändern. Alle Welpen haben bisher mit den Klaffkötern leben gelernt. Das ist für deren Entwicklung nicht von Nachteil. Ganz im Gegenteil – es ist eine Bereicherung, da sie von Welpen beinen an lernen das Gekläffe dummerhafter Köter zu ignorieren und es schlicht als Hintergrundrauschen abspeichern ohne es weiter zu beachten. Das ist die gute Seite daran. Die Schwierige ist, dass wir ihnen das beibringen müssen. Das „Beibringen“ ist eine Gratwanderung, die begleitet stattfinden muss.

Kein Welpe darf infernalisch kläffenden Kötern – und seien sie zehn Meter hinter einem Zaun – einfach überlassen werden. Er braucht – sofern er nicht selbst auf die Idee kommt bei Unwohlsein die Distanz zu dem Gekläffe zu vergrößern, Hilfestellung. Soleil liefert diese in großartiger Weise. Sie ignoriert das Gekläffe und gibt den Welpen dadurch das Gefühl von Sicherheit und Ruhe. Bei Ambra hängt es von der Tagesform ab. Manchmal ist sie tiefenentspannt – und manchmal muss ich Ambra Hilfestellung geben, damit sie entspannt bleibt. Bei Keo hängt es davon ab in welcher Distanz die Klaffköter bellen. Ist Keo direkt am Zaun, beunruhigt sie das Gekläffe sehr. Ist sie im Haus, bleibt sie ruhig. Ist sie irgendwo dazwischen ist ihre Reaktion variabel.

Nun kommen noch Fotos, die die ersten Schritte der Welpen im Wohnzimmer dokumentieren. Die Fotos sind schon wieder zwei Tage alt. So ist es zur Zeit leider. Das tut mir sehr leid, aber es ist einfach sehr viel – und wenn eines nicht leiden wird/soll/darf ist es die Beziehung zu meinen Hunden, Kindern, Welpen oder Ehemann. Allen Beziehungen muss genüge getan werden – und wie viel das erfordert, weiß ich morgens beim Aufstehen nicht genau. Manchmal fällt es leicht und manchmal fällt es schwer, bzw. ist viel und manchmal mehr als ich an einem Tag schaffen kann.



Experiment abgebrochen 21.02.21



Gestern mittag habe ich völlig entnervt das Experiment „Welpen im Wohnzimmer“ beendet. Wir haben in genau diesem Wohnzimmer schon zwei Würfe groß gezogen mit der gleichen Strategie, die wir für diesen Wurf geplant haben. Es gab bisher keine größeren Interessenskonflikte oder Probleme dabei.

Gestern konnte ich mir nicht einmal meinen Saft mit der Küchenmaschine machen, geschweige denn das Radio (in angenehmer Zimmerlautstärke) anmachen ohne zu fürchten, dass gleich wieder alle elf Welpen stramm stehen und übermüdet nichts mit sich anfangen können.

Es blieb nichts übrig außer sie erst einmal in ihren alten Rückzugsort zurück zu ziehen. Wir überlegen nun eine isolierte Hundehütte auf der Terrasse zu bauen. Vermutlich werden wir die Welpen erst in der fünften oder sechsten Woche dahin umziehen.

So gelingt es dann hoffentlich einen Kompromiss zu finden aus ihrer Ruhebedürftigkeit und dem Wunsch ihnen so früh wie möglich Stubenreinheit beizubringen und den Raum zur Verfügung zu stellen, den sie für eine angemessene Sozialisierung und Habituation benötigen.

Die angenehme Kehrseite dieses Wurfes ist, dass bisher keine Familie vor einer Wurfkiste stand in der nur schlafende Welpen zu sehen waren.

Sobald sich auch nur etwas bewegt oder das Licht angeht, sind diese Welpen wach. Das war in der Vergangenheit nicht so. Bei meinen vorherigen Würfen konnte die Familie kommen, ich habe tatsächlich auch mal Weckversuche gestartet, doch es war stets vergebens, auch wenn die Welpen schon acht Wochen alt waren, wenn sie noch müde waren und ihnen nicht nach Aufstehen zu Mute war.

Der Vorteil ist daher, dass wir mit diesem Wurf unter Corona-Bedingungen weiterhin gute Kennenlern-Treffen haben werden. Es wird nie jemand vor der Wurfkiste stehen und vergebens hoffen, dass sich da etwas tut.

Bevor sich bei dem ein oder anderen jetzt die Sorge regt, diese Eigenschaften könnten nachteilig sein für die Welpen: Dem ist nicht so. Nicht die Eigenschaft der leichten Weckbarkeit ist für die Welpen nachteilig. Nachteilig wäre es, wenn wir diesem Bedürfnis nicht den Raum geben würden, den es benötigt. Würden wir also nicht berücksichtigen wie viel Rückzugsraum und Ruhe diese Welpen für sich benötigen und schlicht unsere Pläne über die Welpen hinüberstülpen und dann ihre Fähigkeiten zur Ruhe zu kommen torpedieren – das wäre von Nachteil für ihre Entwicklung.

Solange die Welpen weiterhin angemessen die Möglichkeit bekommen werden eigenständig zu erkunden, sich – wenn sie das Bedürfnis danach haben – zurück zu ziehen und zur Ruhe zu kommen, werden sie sich zu tüchtigen und resilienten Welpen/Junghunden entwickeln. Das

sicher zu stellen ist unsere Aufgabe als Familie und Züchter, die uns nun leider mehr fordert als wir uns das wünschen. Aber so ist das nun einmal im Leben.

Gott lacht über Pläne und das Ringen um Lösungen ist mit Hunden und Kindern ein Prozess, der nie wirklich aufhört. Man muss immer achtsam bleiben und reflektiert schauen, ob man gerade gute / passende Entscheidungen getroffen hat oder ob man den Kurs ggf. anpassen muss, weil die ursprünglichen Pläne nicht aufgehen – aus eigenem Verschulden oder einfach nur durch die Umstände – das Warum spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass Lösungen gefunden werden.

Apropos Lösungen: Ich schreibe diesen Text abwechselnd stehend, kniend oder hockend an meinem Schreibtisch. Keo säugt zu meinen Füßen. Der Stuhl und die elf Welpen würden hier gerade nicht hinpassen. Alleine lassen kann ich Keo beim Säugen tagsüber nicht. Sie sucht (fordert) meine Nähe ein. Es fällt ihr schwer es auszuhalten, dass elf Welpen an ihr ziehen. Mit meiner Nähe ist sie geduldig und hält den Kontakt zu den Welpen bis zu einer halben Stunde gut und entspannt aus. Versuche ich mich Keo zu entziehen und währenddessen meine Dinge zu erledigen, fehlt Keo die Geduld für das elffache Ziehen und Zerren an ihr.

Mir ist es wichtig, dass sie so viel, so lange und so geduldig wie möglich Zeit mit ihren Welpen verbringt. Ihre Zuwendung, bzw. die Zuwendung erwachsener ausgeglichener Hunde ist das Fundament, das die Welpen benötigen, um souveräne Hunde werden zu können. Studien hierüber gibt es zahlreiche – mir fehlt die Zeit sie jetzt zu zitieren. Ich werde heute jedoch Bücher in die Bücherlisten aufnehmen, in denen diese Studien zitiert werden, falls Interesse bei euch an dieser Literatur besteht. Meinen Erwartungen zum Trotz gelingt es Keo mittlerweile besser lange bei ihren Welpen zu bleiben.

Seitdem die Welpen ihre Wachzeit nicht mehr in der Wurfkiste verbringen, sondern mein Büro erkunden, ist Keo deutlich geduldiger und aushaltender beim Säugen. Heute können die Welpen sogar kontaktliegend zusammen mit Keo schlafen. Das hat in den letzten zwei Wochen gar nicht mehr geklappt, da Keo nach dem Säugen so schnell wie möglich aus der Wurfkiste wieder hinaus wollte. Insofern ist die Nicht-Veränderung offenkundig gut für die Welpen und nur für uns Menschen, die wir unsere Erwartungen haben unangenehm, nicht aber für die Welpen und Keo.

Polly hat einen Namen 19.02.21

Auf meine Nachfrage zu Bommels Benennung habe ich von einer Familie die zusätzliche Rückmeldung erhalten, dass ihnen die Hundedame mit dem dunkelgrünen Halsband aufgefallen ist. Sie hat vorgeschlagen die Hündin Polly zu taufen. Polly scheint zu ihr zu passen, deshalb habe ich den Vorschlag angenommen. Bezüglich des Namens Bommel habe ich die vorläufige Entscheidung getroffen bis zum nächsten Samstag mit einer Umbenennung zu warten. Die Familie, die seinen Namen vorgeschlagen hat, kommt dann zu Besuch. Je nachdem, ob eine Verbindung zwischen Bommel und der namensgebenden Familie entsteht, wird er dann bei seinem Namen bleiben oder in Kalle umgetauft werden.

Es sind jetzt noch drei Welpen ohne Namen. Die Rüden mit dem schwarzen und braunen Halsband sowie eine Hündin (die ich direkt nach ihrer Geburt fälschlicherweise als einen Jungen notiert hatte) mit lilafarbenem Halsband. Ich hoffe, dass sich in den nächsten Tagen auch für diese drei Welpen noch passende Namen finden werden.

Heute habe ich zusammen mit Hilfe der Familie, die zu Besuch war, die Welpen in ihr großes Gehege umgezogen. Es fühlt sich merkwürdig an. Das ist der erste Wurf, der sich nicht so richtig gut anfühlt in unserer unmittelbaren Nähe. Bisher sind alle Welpen im Alter von ca. 3 bis 5 Wochen ins Wohnzimmer gezogen. Bei allen Würfen hat das gut geklappt. Bisher habe ich jedoch noch keinen Wurf gehabt, der so geräuschempfindlich ist wie dieser. Bei allen voran gegangenen Würfen konnte man sagen: Wenn sie schlafen, dann schlafen sie.

Bei diesem Wurf muss man auf Zehenspitzen gehen, um die Welpen nicht zu wecken. Diese Feststellung stelle ich heute so in den Raum. Mein Mann und die Kinder sind über das Wochenende nicht da. Ich bin gespannt, ob ich das Experiment bis Sonntag abend fortführen oder zwischendurch abbrechen werde. Gerade eben habe ich mich schon schlecht gefühlt, weil ich den Mixer in der Küche angeworfen habe.

So können wir natürlich im Alltag mit zwei kleinen Kindern nicht leben. Bei uns ist es laut, trubelig und wuselig. Auf Schlaf- und Wachzeiten von Welpen können wir nur bedingt Rücksicht nehmen, wenn der Alltag uns fest im Griff hat.

Ich werde in den nächsten Tagen verkünden wie das Experiment verläuft und ob wir an dem vormals gefassten Plan festhalten können oder ob wir uns – bedingt durch die Geräuschempfindlichkeit dieser Welpen – umorientieren müssen und einen neuen, hoffentlich besseren Weg finden unsere und die Bedürfnisse der Welpen unter einen Hut, bzw. Dach zu bekommen.

Luca und Bommel 18.02.21



Luca ist mir bisher noch gar nicht aufgefallen. Meine Putzhilfe Romy, die uns hier fleißig hilft, findet, dass Luca ständig ins Auge fällt. So unterschiedlich kann die Wahrnehmung sein. Luca ist ein Mädchen, sie trägt ein weißes Halsband. Weiß ist ein Euphemismus für grau. Das Halsband war vermutlich ein oder zwei Tage nach dem Umlegen noch als weiß zu erkennen. Mittlerweile ist es eher gräulich.

Bommel fällt dadurch auf, dass er stets gelassen, ruhig, freundlich, ausgeglichen, zurückhaltend ist. Er hat eher dunkles Fell, genauos wie Luca. Manche Welpen, bspw. pelle und Boomer fallen dadurch auf, dass sie einerseits ruhig, andererseits neugierig und erkundungsfreudig sind. Zu dieser Fraktion gehören Luca und Bommel eindeutig nicht. Sie sind eher diejenigen, die einen Moment abwarten, sich eher im Hintergrund halten und dann schauen, wie sich die Situation entwickelt.

So ist ihnen das Unglück aus der Wurfkiste heraus zu fallen, bislang erspart geblieben.

Soleil kümmert sich weiterhin rührend um die Welpen. Keo hat Wellen des Bekümmerns der Welpen. Manchmal kümmert sie sich gut und übernimmt sogar Körperpflege. Manchmal fällt es mir schwer, nicht wütend zu werden. Keo geht kurz zu den Welpen rein, alle Welpen sind in großem Aufruhr, dann wird es Keo mit der Rasselbande jedoch zu viel und sie will trotz prallen Gesäuges nichts mehr zu den Welpen hinein. Das erfordert Geduld, auch von mir, um die Situation dann zum Guten zu wenden.

Tagsüber fällt es mir leicht, geduldig zu sein. Um 22 Uhr, morgens um 6 oder – wie heute nacht – um 1h30 ist das schon schwieriger. Mein Schlafzimmer ist direkt über der Wurfkiste und mein Mutterohr hört genau, wenn einer der Welpen aus der Wurfkiste fällt und weint. Auch wenn es mitten in der Nacht ist.

Die Welpen entwickeln sich zur Zeit irrsinnig schnell. Es gibt unglaublich viel zu sehen. Ich versuche es ein wenig mit der Bildervielfalt und Vielzahl dieses Beitrags zu dokumentieren. Zum Einen kümmert sich Keo im Rahmen ihrer Möglichkeiten liebevoll um die Welpen. Die Fotos zeigen deutlich wie viel die Welpen ihr abverlangen. Während die einen noch trinken, knabbern die anderen an ihr herum – und währenddessen klettern noch andere hinten auf ihrem Rücken oder ziehen an beliebigen Stellen an ihrem Fell.

Soleil kommt mehrmals täglich zu den Welpen und spielt mit ihnen. Mal kümmert sie sich, mal spielt sie, mal kuschelt sie. Meine Kinder gehen ebenfalls in den liebevollen und intensiven Körperkontakt mit den Welpen. Die Welpen fangen nun an intensiv miteinander zu spielen, einander zu erkunden und zeigen zunehmend Interesse an ihrer Umwelt. Morgen sollen sie, sofern alles glatt laufen wird, in ihr neues Gehege im Wohnzimmer umziehen.

Nachtrag: Ich habe heute die Rückmeldung bekommen, dass Bommel als Name für einen Hund etwas unpassend ist/wirkt. Gibt es Familien, die Schwierigkeiten hätten, ihren Hund so zu rufen? Falls ja, würde ich als Alternativen für dieses ausgeglichene Kerlchen Kalle vorschlagen. Über Rückmeldungen freue ich mich – die Namen sollen euch ein Hundeleben lang begleiten können – insofern wünsche ich Bommel natürlich nicht, dass sein Name ihm im Weg steht auf dem Weg zu seiner neuen Familie.



Danke Soleil, hallo Mia und Stella 15.02.21



Soleil darf seit gestern nicht nur zu den Welpen in die Wurfkiste hinein. Sie übernimmt sogar einen großen Teil der Welpen- und Körperpflege, den Keo nicht bereit ist zu leisten. Eigentlich hatte ich gehofft Ambra würde in diese Rolle hinein wachsen, doch Ambra hat einen Schritt in die Wurfkiste gemacht und sich sofort wieder zurück gezogen als sie merkte, dass es keinen Anfang und kein Ende für das Welpenmeer zu ihren Füßen gab.

Da zeigte sich Soleils Unerschrockenheit und Souveränität als Stärke. Soleil stapfte unerschrocken in die Wuselbande hinein. Vorsichtig tastete sie sich an die Welpen heran. Nach wenigen Minuten leckte sie sowohl die Mäuler, als auch das Fell und die Hintern der Welpen sauber. Die Motivation scheint bei ihr immer mehr zu wachsen je länger sie dabei ist. Sie hebt die Welpen beim Lecken sogar mit der Zunge vom Hintern her an und reinigt sie vom Urin. Soleils Hilfe trägt zum einen zu deutlich verbesserter Hygiene in der Wurfkiste bei, zum anderen schenkt sie den Welpen einen wichtigen Teil körperlicher Zuwendung.

Am Samstag hat Stella sich bei mir vorgestellt. Stella ist der zweitgeborene Welpen mit dem rosafarbenen Halsband. Wobei Rosa nicht mehr wirklich rosa, eher bordeauxrot in der neuen Halsband-Variante ist. Stella hat sehr helles, fast weißes Fell und ist eine der kleinsten Hündinnen aus dem Wurf. Ich habe für sie den Namen Stella ausgesucht, weil sie so hell strahlt wie ein Stern. Stella hat Lust am Leben, sie ist erkundungsfreudig, hüpfert viel durch die Gegend und macht Bocksprünge. Interessanterweise ist sie die Hündin, die Soleil am allerliebsten ableckt und als Spielpartnerin ausgewählt hat (ja, Soleil will zwischendurch auch mit den Welpen spielen – dann muss ich sie bremsen und zur Ruhe bringen, das wird den Welpen sonst zu doll).

Boomer musste ich das Halsband als Erstem schon weiter stellen. Es war ihm schon etwas zu eng. Pelle ist auffällig oft gerne für sich. Am liebsten schläft er alleine und ist auch sonst sehr zufrieden mit sich selbst.

Mia hat sich ebenfalls vorgestellt bei mir. Mia ist gerne mittendrin, wenn es etwas zu feiern gibt. Wo ein Welpen anfängt dumme Tüch zu machen, kommt Mia stets und gerne dazu. Mia trägt ein orangefarbenes Halsband und ist als vierte geboren worden. Mia gehört zu den größten und kräftigsten der Welpen.

Die Welpen wachsen und gedeihen in einer Geschwindigkeit, die trotz der Wurfstärke atemberaubend ist. Am Wochenende haben wir das neue Gehege für die Welpen fertig gestellt. Es wartet nun auf den Um-/Einzug der Welpen. Morgen abend haben wir unser letztes Dienstag-Seminar, davor werden wir keine Veränderung vornehmen. Vermutlich werden wir die Welpen am mittwoch oder donnerstag umziehen sodass am Freitag die ersten Besuche über den Garten stattfinden können. Vermutlich werden die Welpen am Wochenende dann schon ihre ersten Versuche unternehmen nach draußen in den Garten zu gehen.

Vielen Dank für die Deckenspenden. Die Spenden sind eher Leihgaben. Ich gebe allen Familien die Decken zusammen mit ihren Welpen zurück. Sie werden von mir bei 60°C zwischenzeitlich gewaschen. Sie sehen nach der Wäsche eventuell etwas anders aus, sind danach für die Welpen als Kuschedecken jedoch gut zu gebrauchen. Es ist gut, wenn jeder Welpen eine kleine Decke in sein neues Zuhause mitbringt. Damit ich die Decken nicht durcheinander bekomme bitte ich die Familien, die mir bereits Decken gegeben haben mich beim nächsten Besuch zu erinnern, welche Decken sie mir gegeben haben.

Wenn meine Erinnerung mich nicht täuscht, habe ich von Hubertus und Familie eine hellblaue Decke bekommen, von Gunnar und Familie eine weiße Decke, von Jaana und Familie eine graue Tagesdecke.

Damit die Namensgebung für die Familien übersichtlich bleibt, habe ich auf der Seite von Keos 2. Wurf die Liste der Namen, Geburtszeiten und Geschlechter eingetragen. Sie ist zwar auch in einem der Blog-Einträge vorhanden, doch der Blog ist zum Nachsehen eher unpraktisch.



verkackt 12.02.21



Gestern habe ich die erste Deckenspende bekommen. Heute morgen haben wir das Welpenlager erneut vollständig getauscht. Alle Decken werden bei 60°C gewaschen, auch wenn sie danach nicht mehr hübsch sind. Dafür ist es hygienisch. Hübsch sind sie, nachdem die Welpen sie bearbeitet haben, ohnehin nicht mehr.

Es ist schön, dass die Familien trotz des Geruchs Freude an den Welpen haben.

Leider ist es so, dass trotz aller Bemühungen ein gewisser Geruch schlicht nicht zu vermeiden ist. Lediglich die ersten zwei bis drei Stunden nach dem Lagertausch riecht es neutral in der Wurfkiste. Die obere Decke tausche ich fortan täglich, das vollständige Lager alle zwei bis drei Tage.

Keo ist zur Zeit am Kämpfen mit sich. Sie will zu ihren Welpen – und dann will sie es wieder nicht. Sobald sie vor der Wurfkiste steht, braucht es entweder großen Druck (in ihrem prall gefüllten Gesäuge) oder ein wenig motivierende Hilfe von uns, damit sie sich wirklich reinlegt.

Die Familie, die heute zu Gast war, hat an der eigenen Haut erlebt wie scharf die Krallen der Welpen sind. Die Milchzähne stoßen gerade erst durch, die sind harmlos. Saugt ein Welpe sich an einem Finger fest, fühlt man die Zähne nur wie kleine Pickel an der Haut. Doch die Krallen der Welpen tun bei der kleinsten Berührung schon weh – sie sind so scharf wie Nadeln. Es ist leicht nachzuvollziehen, dass Keo das Säugen als Tortur empfindet, da die Welpen jetzt an dem Punkt sind, dass sie aufgrund ihrer Größe als vollständiger Wurf nicht mehr an das Gesäuge passen.

Deshalb habe ich nun endlich mit dem Zufüttern begonnen. Die Welpen erhalten glutenfreie Haferflocken aus dem Bioladen zusammen mit (möglichst frischer) Ziegenmilch und Wasser gekocht. Man könnte noch raffiniertere Rezepte kochen, doch dafür fehlt mir die Zeit.

Die Welpen beginnen jetzt mit Explorieren. Sie erkunden uns, sich gegenseitig und ihre Umwelt. Dabei sitzen sie viel und beobachten einfach, erkunden mit ihrem Mund und ihren Pfoten was sich um sie herum bewegt oder fest befindet. Ihre ersten Essversuche im Napf sind noch sehr unbeholfen. Die meisten Welpen fallen zunächst in den Napf hinein, manche gehen mit allen vier Pfoten durch das Essen hindurch, bis sie heraus finden wie der Brei am besten in ihren Mund hinein kommt.

Anschließend reinigen sie sich gegenseitig oder Keo kümmert sich darum die Reste des Breis aus ihrem Fell heraus zu lecken.



So riecht ein Mensch 10.02.21



Die Welpen fangen jetzt an ihr Universum kennen zu lernen. Im Großen wie im Kleinen.

Im Kleinen besteht es aus den kleinen Begegnungen, die sie täglich mit uns Menschen haben. Andere Hunde lernen die Welpen derzeit noch nicht kennen, da Keo es nicht toleriert, dass Ambra oder Soleil zur Wurfkiste gehen. Meine Jungs, Romy und ich hingegen dürfen die Welpen begrüßen und mit ihnen in Kontakt gehen.

Die Welpen zeigen uns gegenüber Neugierde. Meine Kinder sind angewiesen sich zurück zu halten und die Welpen nur ausnahmsweise zu streicheln, möglichst nicht zu heben oder festzuhalten. Für die Welpen ist das wichtig. Sie bilden jetzt in diesen ersten Begegnungen schon erste Assoziationen aus, die sie ein Leben lang begleiten werden.

Mensch = Nähe = Aktivität (ich erkunde)

Die Welpen lernen also im Kleinen, in jeder Begegnung für ihr späteres Leben. Jede Begegnung und Erfahrung löst ein neuronales Feuerwerk aus in dessen Folge neuronale Autobahnen ausgeprägt werden, die dem Hund ein Leben lang erhalten bleiben. Viele Lernprozesse, die jetzt in den sensiblen Phasen stattfinden, werden von Biologen als prägungsähnliche Lernvorgänge bezeichnet, die in ihrer Tiefe und Qualität nur sehr schwer im Laufe des Lebens zu verändern sind.

Im Großen erleben die Welpen das Universum Mensch. Sie hören wie ich auf meiner Tastatur tippe, wie meine Kinder sich streiten, der Fernseher läuft, das Kochen in der Küche (riechen sie), sie hören das Klingeln der Tür, die Geräusche durch das manchmal geöffnete Fenster. Kurzum: Das normale Leben in einer Wohnung/im Haus wird für sie zur (neuronalen) Selbstverständlichkeit. Es wird ihnen ein Leben lang leicht fallen zur Ruhe zu kommen und Wohlfühlverhalten zu zeigen in der Umgebung des Menschen, weil sie von Anfang an so aufwachsen.

Doch das Leben wäre einfach, wenn es nicht auch stinken würde. Elf Welpen, die von ihrer Mutter unterdurchschnittlich gut gepflegt werden im Sinne der Körperpflege sind eine geruchliche und hygienische Herausforderung.

Wir haben heute den Teppich, der seit der Geburt in der Welpenkiste war, entfernt. Er ist zwar zwischendurch zwei mal vollständig mit Dampf gereinigt worden, dennoch war er mittlerweile an der Grenze seiner Belastbarkeit. Elf Welpen, die ununterbrochen koten und urinieren und deren Hinterlassenschaften größtenteils von mir (statt der Mutter) entfernt werden, sind anspruchsvoll.

Daher ergeht die große Bitte an alle Welpenfamilien an Deckenspenden, alte Deckenbezüge, ausgediente Federbetten oder Kissenbezüge (80×80). Hilfreich sind alle Decken, die in der Waschmaschine gewaschen werden können und die nicht aus leichtem Fleece gemacht sind. Ideal sind Omas alte Kuschedecken, die heutzutage aus der Mode sind, die sonst auf den Sperrmüll gehen würden. Die Decken müssen eine gewisse Schwere haben damit die Welpen sie nicht zur Seite wühlen. Es würde schon genügen, wenn wir 3-4 mehr Decken hätten, um nicht so sehr unter Druck zu stehen mit der Wäscherei. Alternativ gehen auch flickenteppiche oder Badezimmerteppiche o.ä. mit Maßen von mindestens 100x120cm. Größer ist besser.

Mein Wunsch ist es die Wurfkiste so hygienisch wie möglich zu halten. Den Teppich alle zwei Tage mit Dampf zu reinigen ist großer Aufwand in der gesamten Organisation (Welpen raus, in anderen Raum, richtigen Zeitpunkt erwischen, Welpen ggf. im anderen Raum beaufsichtigen) – leichter ist es die Teppiche und/oder Decken auf dem Teppich einfach abnehmen und bei 40-60°C durchwaschen zu können 1-2x täglich.



Pelle hat Bauchweh 07.02.21



Heute bei der Nachmittags-Fütterung lag ein Welpen abseits seiner Geschwister und weinte ein wenig. Obwohl Keo nur wenige Zentimeter neben ihm saß und seine Geschwister sich um einen guten Platz am Gesäuge stritten, zeigte er an der Fütterung wenig Interesse. Sein Kopf war auf die Holzleiste gelehnt und er fiepste still vor sich hin.

Vorsichtig nahm ich ihn hoch und hielt ihn im Arm, bis er eingeschlafen ist. Als er schlief waren seine Geschwister auch durch mit der Mahlzeit und schliefen in einem großen Haufen zusammen. Paul und ich schauten auf die Namenslisten und fragten uns wie dieses süße Kerlchen wohl heißt. Ohne, dass wir uns abgesprochen hätten, haben wir beide gesagt: Der Hund heißt Pelle.

Pelle hat das hellgrüne Halsband und ist als Letzter um 2h25 geboren worden. Neben Sunny und Boomer ist er nun der Dritte, der einen Namen hat. Wenn die Welpen alle nebeneinander schlafen nehmen sie mittlerweile fast 1/3 der Fläche der Wurfkiste ein. Verglichen mit dem winzigen Häuflein, das sie unmittelbar nach der Geburt waren ist es beachtlich, wie groß sie jetzt schon sind.

Die Welpen fangen nun an die Welt zu erkunden und erfahren zu wollen. Zufälligerweise habe ich ausgerechnet mit Pelle eine sehr schöne Serie geschossen (diese Serie ist von gestern). Pelle versucht seine Geschwister zu erkunden mit seiner Schnauze. Er riecht und leckt an ihnen, er probiert den Milchtritt (gehobene Pfote) und nichts passiert. Ein Geschwisterwelpen probiert an der Decke zu nuckeln, was ebenfalls von wenig Erfolg gekrönt ist.

Keo ist eine sehr fürsorgliche Mutter wie die Bilder zeigen. Leider ist sie jedoch sehr nachlässig in der Befreiung der Welpen von Kot. Sie massiert die Welpen nur sehr selten mit ihrer Zunge. Vermutlich hatte Pelle deshalb auch Bauchweh – ohne Hilfe von außen können Welpen (eigentlich) keinen Kot absetzen und quälen sich damit zum Teil dann sehr. Ich helfe so gut ich kann und massiere bei Welpen, die den Eindruck machen, dass sie zu drücken versuchen mit dem Finger leicht den Bauch und habe so häufig eine nass gepiescherten Finger (erst kommt das Pipi und dann der Stuhl).



Pate(nfamilie) gesucht, 07.02.21

Für einen der elf Welpen suche ich eine Patenfamilie (ich spreche im Folgenden immer von Familie, es darf aber gerne auch eine Einzelperson oder ein Paar sein), die den Welpen zunächst für einige Monate als Familienmitglied bei sich aufnehmen. Es wird sich bei dem Welpen um eine Hündin handeln mit der ich mir wünsche in Zukunft auch züchten zu können. Darüber hinaus ist es mein Wunsch die Hündin zum Blindenführhund auszubilden. Dafür kommt die Hündin im Alter von ca. einem Jahr zu mir zur Ausbildung zurück.

Sie wird bei mir ca. ein halbes Jahr bleiben. In dieser Zeit muss sie keineswegs ausschließlich bei mir sein. Sofern die Zusammenarbeit mit den Paten gut und reibungslos klappt, was ich mir sehr wünsche, wird die Hündin gerne eine Woche im Monat bei ihren Menschen verbringen, sofern das für sie und den Paten passt.

Die Dauer der Patenschaft ist unklar. Es kann sein, dass sie ein Hundeleben lang gehen wird mit der Perspektive, dass die Hündin im Alter von ca. fünf bis sechs Jahren in das Eigentum des Paten übergeht. Genauso gut kann es sein, dass die Hündin nach der Ausbildung zum Paten nicht mehr dauerhaft zurück kehrt, weil sich ein Blinder bzw. Sehbehinderter gefunden hat, der diese Hündin gerne adoptieren will.

Die Ausbildung zum Blindenführhund mache ich, um Videos mit der Hündin zu drehen, die für Sehende – aber wichtiger noch für Blinde – als Demonstrationsvideos für die Leistungsfähigkeit eines gut ausgebildeten Blindenführhundes dienen sollen. Für den Fall, dass sich jemand wundert wofür das notwendig ist, will ich das kurz erklären.

Im Blindenführhundwesen wird viel Schindluder getrieben und viele Hunde können nichts (oder nur wenig) von dem, was die Trainer den Blinden erzählen. In der Einarbeitung leisten die Hunde das Versprochene, weil der Ausbilder neben dem Hund herläuft und mit seinem Körper dem Hund Sichthilfen gibt. Der Blinde ist nicht in der Lage festzustellen, was der Führhund tatsächlich kann und was vom Trainer für ihn (und viele Sehende im Übrigen auch) unsichtbar an Hilfestellung gegeben wird.

Ich möchte in Zukunft gerne nur Anfragen von Blinden haben, die auch einen Hund auf Niveau haben wollen, der das leistet, was ein Hund auch leisten sollte. Deshalb bilde ich diese „Demonstrationshündin“ aus in der Hoffnung, dass die ungeschnittenen (!) Demovideos zeigen, was die Blinden erwarten können, dürfen und sollen. Und ja, es ist sinnvoll das zu zeigen (natürlich mit Audiokommentar), um sowohl Blinde als auch Sehende zu überzeugen und einen unwiderlegbaren Beweis anzutreten. Meine Hoffnung ist, dass damit nicht nur das

Niveau meiner Anfragen, sondern das Niveau aller Blinden steigt, die sich einen Hund wünschen und bis heute oft nur „Schrott“ vom Ausbilder bekommen.

Da ich mit der Hündin auch züchten will, ist die Abgabe an einen Blinden oder Sehbehinderten nur bedingt sinnvoll. Blinde erhalten in der Regel nur kastrierte Hunde. Doch die Zukunft ist tatsächlich unklar. Ich bitte daher darum, dass sich nur Patenwillige melden, die bereit sind mit einer unklaren Rückkehroption zu leben.

Für wen ist eine solche Patenschaft attraktiv? Attraktiv ist dieses Modell für alle, die neugierig darauf sind viel über Hunde und deren Ausbildung zu lernen. Der Pate ist wichtiger Helfer bei der Ausbildung des Hundes. Seine alltägliche Arbeit bildet das Fundament des zukünftigen Verhalten des Hundes. Er muss nicht mehr leisten als ein normaler Hundehalter, er tut es jedoch auf deutlich höherem Niveau durch die fortlaufende Supervision, die ihm zuteil wird in der Patenschaft. Es ist also ein optimales „Trainingsprogramm“ für jeden, der Lust hat zu lernen wie ein Hund auf hohem Niveau ausgebildet wird für den Einsatz im sozialen Bereich.

Nur schwer zu glauben, 05.02.21



Kurz vor der Geburt hatte ich noch schnell eine digitale Waage bestellt. Bisher habe ich die Welpen nie gewogen, weil bei jedem Wurf der optische Eindruck ein deutliches Bild vermittelte: Alle Welpen gediehen gut und gleichmäßig. Keos dicker Bauch ließ schon vor der Geburt vermuten, dass es eventuell mehr als acht Welpen sein könnten.

So schien eine zuverlässige Waage und Welpenmilch nur für den Fall der Fälle

sinnvoll zu sein. Tatsächlich habe ich die Welpen zum ersten Mal im Laufe dieser Woche gewogen. Auch bei diesem Wurf gediehen alle Welpen von Anfang an gleichmäßig. Keiner schien zurück zu bleiben, ergo ließ ich die Welpen in Ruhe und ersparte ihnen und mir das mühsame Wiegen und Kontrollieren.

Gleichzeitig wollte ich die Waage nicht ganz umsonst bestellt haben. Am Montag habe ich einen Welpen – irgendeinen, ich weiß nicht mehr welchen – aus Neugierde auf die Waage gestellt. 796g sagte die Waage. Das schien mir viel zu viel zu sein. Paul schätzte die Welpen auch nur auf ca. 300-400g pro Maulwurfkörper. Ich ließ es dabei bewenden. Doch heute wollte ich es wirklich wissen: Ich setzte erst Boomer, den kräftigsten aller Welpen auf die Waage: 1297 g (!) und dann einen zartgebauten Welpen mit gelbem Halsband: 910g.

Die Waage hatte wohl doch nicht gesponnen.

Gestern hat einer der Welpen es geschafft aus der Wurfkiste heraus zu purzeln. Es gibt einen niedrigeren Einstieg im vorderen Bereich, den die Hündinnen sehr zu schätzen wissen direkt nach der Geburt. Keo hat ihn bisher auch dankbar verwendet. Doch nun ist es schon soweit und die Welpen schaffen es sich, wenn sie sich bemühen sich aus der Wurfbox heraus zu stemmen an der niedrigen Einstiegschwelle. Also haben wir den Einstieg verschlossen und Keo müht sich nun beim Einstieg. Angesichts des Gesäuges, das ihr – je nach Füllstand – bis zu

den Kniekehlen hängt, wirkt Keo ein wenig bedauernswert beim Versuch in die Wurfkiste hinein zu kommen.

Die Welpen beginnen ihre Augen zu öffnen wie auf den Fotos gut zu sehen ist. Auch auf akustische Reize beginnen sie zu reagieren. Das Robben geht immer mehr in den Wackelgang über. Die Welpen drücken die Pfoten immer mehr durch beim Versuch zu gehen.

Insgesamt machen sie immer mehr den Eindruck als seien sie Hundewelpen. Der anfängliche Eindruck von Maulwürfen schwindet immer mehr zugunsten hundlicher Proportionen. Erste Interaktionen beginnen. Die Welpen nehmen uns wahr. Sie scheinen uns zu betrachten, sie nehmen Kontakt auf, probieren aktiv aus, ob man uns lutschen, bzw. aus Fingern, Kleidungsecken oder der hingelegten Wolle trinken kann.

Wir gehen zu den Welpen ab und an rein, streicheln sie achtsam oder sitzen nur da, Hochheben ist bei uns tabu. Die Welpen sollen eigenständig die Welt erkunden und nicht zum Objekt menschlicher Zuwendungsbedürfnisse werden. Es ist tatsächlich für Bedeutung von die Welpen, ob sie von Anfang an aktiv auf den Menschen zugehen oder ob sie passiv werden indem sie menschlichen Kontakt mit „Festgehalten“ werden assoziieren. Auf die neuronalen Entwicklungen, die den Hund in seinem Verhalten lebenslang beeinflussen werden, hat unser Verhalten – also das des Züchters und der Menschen, die er in den ersten Lebenswochen zu den Welpen lässt – großen Einfluss.



zweite Reinigung der Wurfkiste, 03.02.21



Alle paar Tage muss auch die Wurfkiste gesäubert werden. Nun war es wieder soweit. Wir haben Sauger und Dampfreiniger angeschmissen und uns an die Arbeit gemacht. Da es den Eindruck macht als ob die Welpen langsam anfangen auf Umweltgeräusche zu reagieren, haben wir sie vorsorglich in einen anderen Raum gebracht. Beide Geräte sind schon für Menschenohren unglaublich laut, wie muss das dann erst für neugeborene Welpenohren sein?

Anbei findet ihr Fotos von der ersten und zweiten Reinigung. Die erste Reinigung war letzten Mittwoch, also vor genau einer Woche. Der unterschied der Größe der WELPEN ist doch erheblich!

Olek, mein Großer, hat gestern mit den Welpen gekuschelt. Keo dudldet das sehr gelassen.



Boomer und die Namensliste, 01.02.21



Einer der Welpen hat nun schon zwei mal sein Halsband verloren. Erst gestern und dann heute wieder. Gestern war es nur abgestreift, heute war es tatsächlich zerrissen. Der kleine Welpe mit dem nun zerrissenen hellblauen Halsband ist ein sehr properes Kerlchen.

Ich habe einige Namensvorschläge bekommen. Die kleine Episode mit dem zerrissenen Halsband hat mich gleich nach einem Namen für das kräftige Kerlchen

suchen lassen: Boomer (engl. Zerberster) – das passt. Ein Namensvorschlag einer Familie, den ich dankbar gleich vergeben habe. Boomer passt zu einem Welpen, der als erster sein Neugeborenenhalsband „sprengt“. Er hat ein Nachfolgehalsband in derselben Farbe bekommen (hellblau), das aus einem festen Kunststoff-Schließer besteht, vermutlich aber auch in drei bis vier Wochen zu klein für ihn sein wird...

Die ersten Halsbänder waren aus Klett. Ich habe sie abgeschnitten beim Anlegen direkt nach der Geburt, weil es mir unpassend schien, dass die Halsbänder noch ca. 10cm abstehen. Der Nachteil ist, dass sie sehr schnell rauswachsen aus den Halsbändern.

Boomer ist somit der erste, der den Übergang in sein neues Halsband gemacht hat. Seine Geschwister werden ihm mit Sicherheit in den nächsten Tagen folgen.

Wie manche der Welpenfamilien schon wissen, bekommt jede Familie zwei Geschirre und ca. 3 Leinen bei der Übergabe ihres Welpen mit. Gestern habe ich angefangen die ersten Geschirre vorzubereiten. Acht Geschirre sind schon abgesteckt, 14 fehlen noch, wenn jeder Welpe zwei Stück mitbekommen soll. Die Geschirre machen am meisten Arbeit, die Leinen gehen im Verhältnis dazu ziemlich schnell. Gestern beim Abstecken zeigte sich, dass ich – mal wieder – fast alles da habe für die Geschirre. Alle Kleinteile waren da, sogar ziemlich viel

Gurtband. Es fehlten genau zwei Meter Gurtband, um alle Geschirre nähen zu können und Reflektorband, damit die Geschirre im Dunklen auch reflektieren.

Der Teufel steckt im Detail... Apropos Teufel. Ich werde immer wieder nach Bildern vom Vater gefragt. Hier ist eine Beschreibung der Eltern inklusive Bilder:

[Keos 2. Wurf Eltern](#)

Hier die Namensliste, die bis heute zusammen gekommen ist:

Weiblich: Emma Asti Nele Lotta Finja Mia Stella Maischa Yola Smilla Polly Audacia Lattifera Amy Sunny Blanca Zola Elly Livia Emely Sina	Männlich: Bareo Kalle Lenny Bommel Pelle Nevis (von Nevischia) Broso (von Ambroso) Mero (ähnlich wie Nero) Wolle (passend für einen Doodle mit wolliger Mähne) Kenji / Kensi Milo (oder auch Meilo) Finn (irisch, bedeutet blond, weiß, hell) Keno („der Kühne“) George (Georgie) Lucky Richy Jimmy Wilhelm (Willi) Jaison Jack Bob Scot Okino Ritschi Butch Murphy (Murphy's Law) Leo Eddy Cody Henry Barney Koda Kenai Bosse (Bo)	neutral (passt zu beiden Geschlechtern): Luca Flocke Schröder (wahlweise Herr... oder Frau Schröder) Bailey (die Farbe ist ja fast Baileys) Sammy Arbi Hailey Isi Freud
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Kennenlernen der Welpen, 30.01.21

Nun habe ich, bis auf eine Familie, die morgen vormittag kommt, alle zukünftigen Welpenfamilien entweder persönlich oder in einem längeren Telefonat kennen gelernt. Der erste große Schritt ist somit getan. Alle Familien, die persönlich anwesend waren, haben einen ersten Eindruck davon bekommen, was sie zukünftig erwarten dürfen von ihrem Welpen. Der Anfang ist somit vom Ende her gemacht worden.

Nun geht es an die konkreten Schritte der Kontaktabstimmung zum Welpen. Erste Namensvorschläge habe ich bekommen. Bislang stehen jedoch nur drei Namen auf meiner Liste, Namensvorschläge von mir habe ich noch nicht notiert. Ich warte erst einmal ab was von den Familien noch reinkommt. Ende der Woche veröffentliche ich dann die Liste für alle.

Ich habe hoch gerechnet, dass ich bei elf Familien und durchschnittlich fünf Treffen pro Familie in den nächsten Wochen ca. 55 Treffen haben werde. Das ist schaffbar, aber nur wenn der Koordinationsaufwand dafür in Grenzen bleibt. Deshalb werde ich in den nächsten Tagen so etwas wie einen Doodle online stellen. Die Zugangsdaten werden nur den Welpenfamilien bekannt gegeben. Es ist am einfachsten, wenn die Familien sich selbst eintragen für Termine. Ich bitte darum, dass die Familien sich mit den ersten vier Buchstaben ihres Nachnamens eintragen. Ein Rückschluss auf Persönlichkeiten sollte dadurch annähernd unmöglich sein, da keine weiteren personenbezogenen Daten bekannt gegeben werden.

Der Doodle wird von einem Betreiber sein, der seine Daten in Berlin hostet. Es findet also kein Datentransfer in Übersee-Clouds statt. Sobald mein Mann Paul mir den Doodle aufgesetzt hat, werde ich ihn bekannt geben. Bestimmte Zeitfenster werden zunächst für die Familien von weit weg reserviert sein, bzw. Bewerber mit Handicap. Ein faires Vorgehen ist mir dabei sehr wichtig auch wenn ich die Termine nicht selbst koordinieren werde, sondern hoffe, dass auf dem Weg der Selbsteintragung ein für alle angemessener Weg zustande kommen wird.

Sollte eine Familie jedoch keine Termine finden zu denen sie kann, weil diese dann schon vergeben sind, bitte ich schon jetzt darum, den Dialog mit mir zu suchen und mir mitzuteilen welche Termine möglich wären, die schon belegt sind. Ich werde dann prüfen, ob ein Tausch mit anderen Familien möglich sein wird.

Heute mache ich keine Fotos. Ich bin zu müde. Ich hoffe, dass ich gleich den Text zur Bedeutung pränataler Entwicklung des Welpen online stelle und ggf. schon der Text zur ersten Lebenswoche mit reinkommen wird. Auf jeden Fall soll das Programm 16+ langsam an den Start gehen. Ursprünglich wollte ich es jetzt schon mit Bildern unterfüttern. Vermutlich

schaffe ich das jedoch nicht und das Programm wird für diesen Wurf zunächst nur mit Texten ohne Bilder auskommen müssen. Mal schauen. Ich habe so auch schon genug zu tun ...

Sunny & Namensgebung, 29.01.21



Die Geschichte des erstgeborenen Welpen ist uns allen hier noch sehr nachgegangen. Die kleine Maus hat Glück gehabt, dass Soleil sie gefunden hat. Hätte Soleil sie nicht gefunden, hätte sie nicht mehr lange im Garten überlebt. Sie verdankt Soleil somit ihr Überleben. Jeden Tag, den sie fortan erleben darf, erlebt sie, weil Soleil zum richtigen Zeitpunkt bei ihr gewesen war und das Blatt zu ihren Gunsten gewendet hat.

Deshalb haben wir beschlossen die junge Hundedame zu ehren Soleils ebenfalls einen Sonnennamen zu geben. Wir haben viele Sonnennamen ausprobiert – slawischer Raum, Türkisch, griechisch, portugiesisch und spanisch. Doch keiner gefiel uns so recht. Deshalb haben wir uns für die englische Variante entschieden: Sunny.

Die Hundedame mit dem roten Halsband trägt fortan den Namen Sunny. Sie ist der erste Welpen mit einem Namen. Im Laufe der nächsten vier Wochen werden alle Welpen einen Namen bekommen. Hoffentlich einen Namen, der irgendwie zu ihnen passt. Manchmal kann es eine Eigenschaft oder eine Episode sein, die den Welpen zu seinem Namen hinführt.

Damit möglichst alle zur Namensfindung der Welpen etwas beitragen können, bitte ich hiermit alle mitlesenden Welpenfamilien – egal ob Erwachsene oder Kinder – um das Einreichen von Namensvorschlägen. Die Namensvorschläge sollten hinreichend alltagstauglich oder abkürzbar sein, damit sie ein Halter im Alltag auch verwenden mag. Mitte der kommenden Woche veröffentliche ich die Namenssammlung. Im Idealfall kommen ca. 20-30 Namen zusammen. Aus dieser Sammlung würde ich im Laufe der nächsten Wochen den Welpen Namen geben. Jedes Mal, wenn ein Welpen einen Namen bekommt, wird das hier im Blog zu lesen sein inklusive der dazugehörigen Geschichte.

So wird aus elf namenlosen Welpen, die nur durch Halsbänder zu unterscheiden sind, elf Individuen mit eigenen kleinen Geschichten erwachsen.



Hinternzählung & Offenes Tor 28.01.21

Jeden Tag, manchmal auch nachts alle 2 bis 3 Stunden gehe ich zu Keos Babys und zähle die dicht an dicht aufgestapelten Hinterteile der Welpen. Die Köpfcchen zu zählen hat wenig Sinn. Beim Säugen liegen die Welpen meist in zwei Reihen gestapelt an den Gesäugen, ihre Körper sind teilweise ineinander geschoben und manche sind sogar vollständig verdeckt, wenn sie in fast dritter Reihe unter ihren Geschwistern versteckt liegen. Für gewöhnlich komme ich bei doppelter Zählung stets auf elf Welpen. Eine Zählung alleine genügt mir meistens nicht, bei elfen kann man sich schnell mal verzählen.

Vorgestern habe ich drei mal gezählt, kam aber nur auf zehn Hinterteile. Links oder rechts von Keo lag kein weiterer Welpen. Weit weg kann er nicht sein. Also ging ich auf die Suche und fand ein kleines Würmchen zwischen Keo und der Holzleiste eingeklemmt, die den Teppich der Wurfbox gegen Keos Wühlen schützen soll. Der Welpen war wohl auf trotz der Druckbehandlung durch Keos massiges Eigengewicht. Offenkundig sind die Welpen schon stark genug, um auch mal ein oder zwei Stunden eingekeilt unter ihr liegen zu können. Tatsächlich liegt Keo auch nicht mehr ständig bei ihren Welpen.

Immer häufiger legt sie sich für Pausen von dem am Gesäuge zerrenden Welpenhaufen auch einmal vor die Wurfbox oder zu mir in die Küche. Phasenweise können wir sogar das Kindergitter zu dem Zimmer in dem die Wurfbox steht schon offen lassen – was jedoch nicht bedeutet, dass Keo es toleriert, wenn Ambra und/oder Soleil zu ihren Welpen hingehen wollen. Den Versuch der Annäherung an ihre Welpen quittiert Keo mit tiefem Grollen aus ihrer Kehle. Meine Kinder und ich hingegen dürfen die Welpen berühren. Die Kinder können es nur schwer aushalten nicht ständig zu den Welpen zu dürfen.

Keo frisst in einer Weise, die beeindruckend ist. Gleichzeitig wachsen die Welpen unfassbar schnell. Sie haben ihr Geburtsvolumen schon fast verdoppelt. Die Halsbänder habe ich bei allen Welpen schon einmal weiter gestellt. Pro Tag frisst Keo einen Hordentopf (Topf mit 10l Fassungsvermögen) in dem ca. 6 Hähnchenschenkel, 500g Kartoffeln, ein paar Möhren, Zwiebeln und noch einiges mehr an Kräutern verkocht sind. Zusätzlich nimmt sie sich ca. 1kg vom Pansen Mix und anderem angebotenen rohen Fleisch. Und trotzdem hat sie eine Taille, die beeindruckend ist. Alles, was sie frisst, verstoffwechselt sie umgehend zu Milch.

Dafür kann man sagen, dass ihr das Gesäuge bis zu den Kniekehle hängt (tut es tatsächlich). Die zwei hinteren Zitzen sind so voll mit Milch, dass alleine der Anblick dieser prallen Milchwunder beeindruckend ist. Bisher habe ich nicht einem Welpen künstliche Milch verabreichen müssen. Dafür bin ich sehr dankbar. Sofern nichts unvorhergesehenes passieren wird, wird das auch so bleiben. Ab der dritten Woche plane ich den Welpen unter Umständen ein Angebot an Zusatznahrung zu machen, sofern das für Keo erforderlich sein wird.

Keo hat 10 Zitzen, derzeit passen alle elf gleichzeitig irgendwie an ihren Bauch ohne dass es Platzprobleme gibt. Der Kampf und das Gerangel um den besten Platz hält sich daher noch in Grenzen. Wie sich das weiter entwickeln wird, wird sich zeigen. Vielleicht haben wir ja großes Glück und es wird genügen, wenn die Welpen erst ab der fünften Woche ein Angebot an zusätzlicher Nahrung erhalten.

Ich bin sehr dankbar für die guten Gespräche, bereichernden Treffen und harmonischen Dialoge mit den Familien, die sich für Welpen interessieren. Bisher habe ich nur Gespräche und/oder Treffen mit Familien gehabt, die den Welpen, Keo und mir mit Respekt, Neugier

und Wertschätzung begegnet sind. So macht die Kontaktabahnung Freude und ist nicht nur anstrengend trotz der vielen Personen, die ich kennen lerne im Eilverfahren.

Keo is back, 25.01.21

Heute hat Keo ihren ersten richtigen Spaziergang gemacht seit der Geburt ihrer elf Welpen.



Abgesehen davon, dass mich Keos neugewonnene schlanke Silhouette unglaublich fasziniert, wenn ich sie von oben betrachte ist sie auch wieder dynamisch geworden. Vor fünf Wochen habe ich das gemeinsame Joggen mit Keo eingestellt. Extra für sie habe ich nur noch langsame, träge Spazier-Runden gemacht.

Die Tarpenbek ist ca. 800m entfernt.

Verglichen zu den letzten Runden, die wir vor

Keos Niederkunft dorthin gemacht haben, waren wir heute im Turbo-Modus. Keo war richtig dynamisch. Zügigen Schrittes waren wir innerhalb weniger Minuten am Bach und Keo trabte in altgewohnter Manier freudig an, als sie das Wasser in der Nähe erblickte. Keos Aktivität ist beruhigend, ist sie doch ein Hinweis darauf, dass sie die Geburt gut überstanden hat und keine Entzündungen oder nicht ausgetriebenen Früchte, bzw. Plazenta o.ä. zu befürchten sind.

Keo hat viel Milch. Alle Welpen wachsen und entwickeln sich prächtig. Mit Engelsgeduld erträgt sie das Kämpfen und Quaken ihrer Welpen. Es gelingt ihr sich überwiegend so hinzulegen, dass sie keinen Welpen platt liegt.

Paul hat heute das Tor für das Welpengehege im Garten fertig gebaut. Das Tor gewinnt keinen Schönheitspreisen, dafür aber einen für Erfindergeist, Kreativität, Up- und Recycling. Aufgrund geschlossener Baumärkte wurde lediglich Altholz und Restmaterial aus dem Keller für das Tor verwendet. Es passt somit kein Teil zum Anderen. Dafür ist es kinder- und ausbruchsicher sowie stabil zu allen Seiten gebaut. Das ist im Zweifelsfalle wichtiger. Somit ist der erste Baustein für coronafreundliche Besuche der Welpen gelegt. Das Außengehege, das vom Wohnzimmer aus barrierefreien Zugang für die Welpen im Garten ermöglicht, ist noch nicht angefangen. Aber wir haben ja auch noch zwei Wochen Zeit für die Fertigstellung.

Heute treffe ich die erste Familie zum gemeinsamen Spaziergang. Ich freue mich sehr darauf – die Arbeit mit Menschen macht mir große Freude seitdem ich sie vor einigen Jahren in der auf diesen Seiten dargestellten Weise organisiert habe. Das Programm 16+ wächst in meinem Kopf und wird in den nächsten Tagen beginnen.

Keos Eleven, 24.01.21

Mein Mann Paul hatte nicht die Kraft mit mir zusammen bis 5 Uhr nachts zu sitzen und an Keos Seite zu wachen. Ich habe mir trotz der durchwachten Nacht einen Wecker gestellt, der alle zwei Stunden geklingelt hat. Um kurz nach sieben bin ich zu den Welpen gegangen, alle waren am Leben, fidel und munter. Das gleiche Bild bot sich um 9. Und dann konnte ich nicht mehr einschlafen.

Heute tagsüber waren alle pausenlos am Trinken und/oder Schlafen. Keo hat am morgen eine Hähnchen-Suppe von mir bekommen. Das Mama-Kräftigungs-Rezept besteht typischerweise aus:

- ca. 5 Hähnchen-Schenkel als Fleischeinlage
- einer Handvoll Kartoffeln
- 4-5 Möhren
- 1 Stange Sellerie
- 1 EL Klettenwurzel getrocknet, geschnitten
- 1 Bund Kräuter (Sellerie/Koriander)
- 1 EL Dulse Algen für die Jod-Versorgung
- 2 Zwiebeln, 4 Zehen Knoblauch

Nachdem die Suppe auf niedriger Flamme ca. 1,5-2 Stunden gekocht hat, kühlt die Suppe ab. Wenn das Fleisch schon bei Berührung vom Knochen abfällt, hat sie lange genug gekocht. Anschließend wird die Suppe püriert, abgekühlt und serviert. Keo hat heute gut 1,5-2l dieser Brühe zu sich genommen. Frisches Fleisch wird sie frühestens morgen, ggf. erst in ein paar Tagen angeboten bekommen. Das ist abhängig davon, wann sie sich wieder angemessen bewegen wird.

Im Moment steht sie nur 2-3x am Tag zum Erledigen ihrer Geschäfte auf. Hoffentlich gelingt morgen eine erste kleine Runde. Das wäre für ihren Stoffwechsel und Gesunderhaltung sehr hilfreich. Keos Eleven wachsen schon an einem Tag macht gefühlt um das Doppelte. Der Unterschied zu gestern scheint deutlich bemerkbar zu sein. Alle Halsbänder sind auf ihre Weiten überprüft und ggf. angepasst worden.

Protokoll einer Geburt, 23.01.21



Nach 3 Tagen Vorwehen war es endlich so weit. Keo hat klaren flüssigen Ausfluss bekommen und somit war die Geburt endlich eröffnet. Es hat dann noch gut vier Stunden gedauert, bis der erste Welpen bei uns war. Doch so kurz und einfach wie es hier klingt, war es zumindest für uns Menschen nicht gewesen.

Nach gut 3 1/2 Stunden Wehen und Pausen stellte ich in Keos Vagina grünen Schleim, jedoch nur in sehr kleiner Menge fest. Das war, zumindest in meiner Erinnerung, kein gutes Zeichen. Sofort begann der Notfallmodus und es stand die bange Frage im Raum: Was tun? Abwarten, zum Tierarzt, Hilfe organisieren?

Gott sei Dank war Hilfe verfügbar. Eine liebe Nachbarin, die gerade ihre Karriere als Tierärztin beginnt, war so lieb einen Blick auf Keo zu werfen. Schnell eilte ich rüber zu ihr und bat sie zu kommen. Gemeinsam sahen wir zu wie Keo durch das Wohnzimmer lief, presste und dabei erhebliche Mengen grüner Flüssigkeit verlor.

Während wir ihr dabei zusahen, sprang Soleil mit ihren 4 1/2 Monaten Keo ständig in den Rücken – das nervte mich so sehr, dass ich Soleil in den Garten gesperrt habe. Für gewöhnlich rebelliert Soleil gegen eine solche Behandlung beharrlich indem sie ohne Unterlass kratzt und bellt, bis sie wieder hinein darf. Als klar war, dass Keos Situation (grüner Schleim VOR dem 1. Welpen) einen kaiserschnitt erfordert und keine Zeit verloren werden darf, ging ich auf die Suche nach Soleil im Garten.

Soleil quakte hinten im Dunklen unter den Tannen. Es quakte und quärrte und das war nicht Soleil. Es war ein Welpen. Er war kalt und am Leben. Soleil hat ihn gerettet. Wäre sie nicht gewesen, hätte ich ihn nicht gefunden und wäre mit Keo in die Klinik gefahren mit der Annahme sie hätte noch nicht geboren. Keo hatte geboren und der grüne Schleim war das Fruchtwasser des ersten Welpen.

Soleil hat eine Heldenwurst als Anerkennung bekommen. Ich konnte mich nicht beherrschen und habe geweint vor Erleichterung über die fast märchenhafte Wendung der Situation. Die Nachbarin kam noch einmal zur Hilfe. Bei mir war die Fähigkeit zum klaren Denken und Handeln für kurze Zeit ausgestellt – außerdem war es schön die Freude zu teilen.

Die Nachbarin für die Hündin, deren Leben auf so erzählenswerte Weise begann, hat ein rotes Halsband erhalten. Fachkundig legte die Nachbarin es der Hündin um. Vermutlich war die kleine Hündin um 18:37 geboren.

Und hier nun das Protokoll:

- #1) 18:37 (w) rotes Halsband
- #2) 19:16 (w) rosa Halsband
- #3) 19:56 (m) dunkelblaues Halsband
- #4) 20:14 (w) orangefarbenes Halsband
- #5) 20:31 (m) braunes Halsband
- #6) 21:03 (w) weißes Halsband
- #7) 21:44 (m) graues Halsband
- #8) 23:14 (m) dunkelgrünes Halsband
- #9) 00:30 (m) gelbes Halsband
- #10) 01:10 (m) schwarzes Halsband
- #11) 02:25 (m) hellgelbes Halsband

Ich habe ein paar Fotos gemacht, doch nach den letzten Tagen der Aufregung fehlt mir gerade die Kraft zum Bearbeiten und Hochladen. Ich werde sie morgen nachliefern. Heute erst einmal nur der kurze Bericht. Keo hat das großartig gemeistert. Sie hat enorm viel Milch. Jetzt will ich helfen, damit auch alle gleichmäßig an die Megazitzen herankommen können und beschließe den kurzen Bericht.



Der Zauber der Berührung, 20.01.21



Die Welpen sind noch nicht da. Seit Samstag warten wir auf die Geburt. Montag tagsüber dachte ich schon es sei soweit. Wir waren mit einer Freundin der Kinder auf dem Spielplatz zum gemeinsamen / parallelen Spielen verabredet. Keo schien Wehen zu haben. Also habe ich halbstündig nach ihr geschaut, doch die Wehen (oder ihre Erregung, die sich durch starkes Hecheln bemerkbar machte) ließ nach und den Rest des Tages geschah überhaupt nichts.

Nachts um vier wurde ich durch rhythmisches Quaken von Keo geweckt. Hellwach prüfte ich ihren Zustand. Abgesehen davon, dass ich nun hellwach war, hatte sich nichts getan. Vielleicht hat Keo Alpträume gehabt.

Vorhin saßen Olek, mein Großer, in meinem Büro und haben zusammen gekuschelt. Plötzlich sah man Berge in Keos Bauch entstehen und wieder einfallen. Mal hier, mal da und mal dort. Olek und ich haben unsere Hände aufgelegt und fast egal wo, es war reichhaltig Leben zu spüren.

Heute ist der 59. Tag, gerechnet ab dem Tag des Deckens. Sollte der Eisprung ein wenig später gewesen sein, sind es vielleicht ein oder zwei Tage weniger. Dann wäre mit der Geburt erst zu diesem Wochenende zu rechnen.

Gleich gehen wir erneut eine kleine Runde im Park in der Hoffnung, dass die Bewegung Keos Wehentätigkeit zum für sie richtigen Zeitpunkt in Gang bringen wird.

Bilder vom Keo-Bauchfühlen habe ich gemacht, doch heute fehlt die Zeit sie zu bearbeiten und hochzuladen.

Tierarztbesuch & Wurfkiste, 14.01.21

Heute war unsere neue Tierärztin da. Es ist eine Tierärztin, die ins Haus kommt. Wir haben, zu meinem Bedauern, den behandelnden Tierarzt gewechselt, da unsere bisherige Tierärztin kein Ultraschall hat und uns somit im Zweifelsfall unter der Geburt im Fall eines Notfalls kaum helfen könnte.

Beim heutigen Kontroll- und Kennenlerntermin hat sich der mobile Ultraschall unerwartet als hilfreich erwiesen. Es war der erste Wurf, den ich bisher habe schallen lassen – und das nicht, um die Welpen zählen zu lassen, das ist Quatsch. Mit dem Ultraschall ist eine zuverlässige Zählung nicht möglich. Das ist nur mit Hilfe eines Röntgenbildes möglich. Da werden auf den Bildern einfach die Köpfe gezählt – aber will ein verantwortungsbewusster Züchter die noch ungeborenen Welpen wirklich Röntgenstrahlung aussetzen nur um die Zahl der Welpen ein paar Tage vor der Zeit zu wissen? Meine Antwort lautet ganz eindeutig: Nein.

Was mich ein wenig verunsichert hat war die Tatsache, dass ich bisher kaum eigenständige Bewegungen der Welpen wahrgenommen habe. Das war bisher bei allen Würfen, die ich zuvor begleitet habe ab dem spätesten 50. Tag der Schwangerschaft leicht möglich durch Handauflegen. Auch die Tierärztin konnte keine eigenständigen Bewegungen der Welpen wahrnehmen. Das muss auch nichts heißen, da sie nur ein Zeitfenster von ca. 5-10 Minuten hat, ich hingegen die Mutter immer wieder abtaste und beobachte.

Als dann der Ultraschall doch aufgebaut war, um Keos Bauch schallen zu können gab es diesen bangeren Moment der Stille. Die Ärztin konnte zwar Welpen ausmachen aber kaum Bewegung. Doch das änderte sich. Nach einigem Suchen fand sich Bewegung bei einigen Welpen. Wir dürfen uns also Vorfreuen auf lebendige Welpen! Das bedeutet zwar nicht, dass alle Welpen am Leben sind – Keo hat einen ungewöhnlich dicken Bauch und auch die Tierärztin vermutet, dass es mehr als acht Welpen sein könnten (was ich für Keo nicht hoffe...). Es ist nicht ungewöhnlich, dass bei einer sehr hohen Zahl an Welpen ein oder zwei unterversorgt werden durch eine günstige Lage und schon im Bauch versterben, unter der Geburt, spätestens jedoch am Tag nach der Geburt.

Keos Wurfhöhle/Kiste ist nun auch vollständig fertig. Mein Mann Paul hat sogar einen Himmelsstern aufgehängt, der hoffentlich dem heiligen Geist den Weg weisen möge (auf drei Könige wollen wir besser nicht hoffen, die dürften gemäß der Coronabeschränkungen nicht eintreten, um die Neugeborenen zu begrüßen). Die Wurfkiste ist mit einem Teppich ausgelegt, der an allen vier Seiten bombenfest mit einer Latte angeschraubt ist. Das hat sich erfahrungsgemäß als hilfreich erwiesen, um zu verhindern, dass eine wühlfreudige Mutter Welpen in oder unter dem Teppich verscharrt.

Ich füge noch ein paar Fotos von Keo anbei, die es trotz der fortgeschrittenen Schwangerschaft zeitweilig genießt auf dem Rücken zu liegen. Die Veränderungen in ihrem Gesäuge und der dicke Babybauch sind darauf sehr deutlich zu erkennen.

Noch eine kleine Anmerkung vorab: Wir planen einen Zugang zu den Welpen zu ermöglichen, der über die Terrasse möglich ist. Es ist somit im Extremfall möglich, dass Welpeninteressenten kommen und auf der Terasse die Welpen bewundern/kennenlernen/streicheln und kennen lernen können ohne dass Sie ins Haus kommen müssen, bzw. durch das Haus gehen müssen. Wir haben es in den letzten Jahren genossen unser Haus zu öffnen in der Zeit der Adoptionsvorbereitung – doch dieses Jahr müssen wir uns auf Corona einstellen und trotzdem gute Vermittlungsanbahnung leisten. So

viel nur kurz vorab für diejenigen, die sich Sorgen machen. Aber wir schauen mal, was im Februar aktuell sein wird und werden dann entsprechend handeln.

